

# SPORTFORUM

präsentiert von ARAG



Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Nr. 175 | Dezember 2020/Januar 2021

PLUS acht Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein

**SPORT ALS TEIL DER  
LÖSUNG ZUR BEKÄMPFUNG  
DER CORONA-KRISE**





Ihre Partnerin für Wasserstoff



Ihr Partner für LED-Beleuchtung

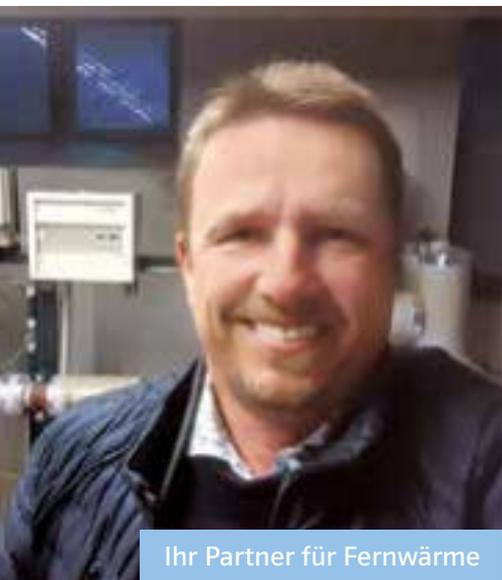
Jetzt  
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter  
[www.hansewerk.com/  
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)  
und finden Sie Ihren  
Ansprechpartner.

Partner  
für Klimaschutz



Ihr Partner für CO<sub>2</sub>-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

## Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.



Mehr Energie. Weniger CO<sub>2</sub>



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns! Seit dem vergangenen März bestimmt und belastet die Corona-Pandemie das gesamte gesellschaftliche Leben unseres Landes in einer zuvor ungeahnten Dimension. Die damit verbundenen Einschränkungen für den Sportbetrieb haben uns allen sehr viel abverlangt – und werden dies auch weiterhin tun.

In dieser Situation empfinde ich eine außerordentliche Dankbarkeit gegenüber all den sowohl ehrenamtlich als auch hauptamtlich Tätigen in unseren Vereinen und Verbänden. Sie alle haben als Verantwortliche im Sport in dieser mittlerweile ein dreiviertel Jahr andauernden Krisenzeit Stärke und Zusammenhalt bewiesen. An ganz vielen Stellen vor Ort stand nicht das Hadern im Vordergrund, sondern in erster Linie die Suche nach Lösungen.

Unsere gesamte Gesellschaft wird alles daran setzen, im kommenden Jahr einen Weg aus dieser Krise zu finden. Dabei sind wir als Sport der Überzeugung, dass wir durchaus einen beachtlichen Beitrag zur Überwindung der Corona-Pandemie leisten können.

Hierzu haben sich bereits vor fünf Wochen alle sechzehn Landessportbünde mit dem DOSB in einem gemeinsamen Appell an die Ministerpräsidenten der Bundesländer gewandt. Die Kernaussage war, dass wir das Sporttreiben nicht als Teil des Problems verstehen, sondern genau andersherum als Teil der Lösung. Unser kurzgefasstes Credo, das ich an dieser Stelle gerne wiederholen möchte, lautet: „Sport ist ein Weg aus der Krise, Sport ist ein Teil der Lösung“!

Die Begründung hierzu liegt auf der Hand: Sport mit all seinen sozialen, gesundheits- und bewegungsfördernden Wirkungen verfügt über einzigartige Möglichkeiten, um den Weg der Gesellschaft in eine neue Normalität sehr effizient zu begleiten. Lassen Sie uns alle nach Kräften dazu beitragen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen trotz der schwierigen Lage ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr, das von nachhaltiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Erholung – und vom Wiederaufleben all unserer sportlichen Aktivitäten – geprägt sein möge. Und vor allem wünsche ich Ihnen gesundheitliches Wohlergehen!

Ihr Hans-Jacob Tiessen  
Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Landessportverband Schleswig-Holstein und AOK NordWest vereinbaren langfristige Partnerschaft	4
Sport-Audit Schleswig-Holstein: LSV startet neue Projektrunde	5
Verlängerung des AOK-Onlinefitnessclubs bis zum 30. Juni 2021	6
Pilotprojekt „Sport im Park“	6
Bewegung ist wichtig – gerade jetzt!	8
Programm „Alter in Bewegung“: LSV testet Blended Learning auch im Seniorenbereich	9
LSV fördert innovative Verbandsprojekte	9
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	11
„Das habe ich beim Sport gelernt“ – Neues Motiv der LSV-Bildungsaktion vorgestellt	12
Bildungsangebote im Sport 2021	14
Ein Brüderpaar aus Syrien verstärkt den LSV-Vereinservice	16
Digitale Landkarte vereinfacht Suche nach integrativen Sportangeboten in Schleswig-Holstein	17
Zukunftsweisende LED-Flutlichttechnik beim TSV Siems in Lübeck	18
Basketball-Integrationsprojekt „TeamSpirit“ – ein Erfahrungsbericht von Mike Gyamfi	20
Sportjugend Schleswig-Holstein	21-28
Onehundredandeighty – Der SHDV ist breit aufgestellt	30
„Sterne des Sports“ lassen Vereine im Land jubeln	32
Erfolgreiche Fahrradkurse für geflüchtete Frauen beim KSV Herzogtum Lauenburg	34
Rückblick auf den Verbandstag 2020 des Kreissportverbandes Nordfriesland	35
Neue Übungsleiter mit DOSB-Lizenz für den Kreis Steinburg	36
FSJ'lerin vom SC Lütjenburg leitet Sportnachmittage an der Grundschule Lütjenburg	36
Spende von „Provinzialer helfen“: 3.000 Euro für Projekt „Kids in die Clubs“	37
Informationen zum Datenschutz Teil 10, Was dürfen Vereine überhaupt noch?	38
Gemeinnützigkeit – typische Fallstricke	40
IT-Sicherheit: Die Haftung von Geschäftsführern im Sportverein	42
Fonds für Barrierefreiheit: Neue Anträge für Förderung ab Januar 2021 online möglich – Etat wird weiter aufgestockt	44
Impressum	44
Termine Steuer-Hotline	44

Titel: sergio\_kumer/www.istockphoto.com

# Landessportverband Schleswig-Holstein und AOK NORDWEST vereinbaren langfristige Partnerschaft

**Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) als Dachverband aller Sportverbände und -vereine im Land und die AOK NORDWEST haben sich auf eine strategische Partnerschaft im Gesundheitssport verständigt.**

Die Kooperation beider Partner wurde im Jahr 2013 mit dem Projekt „Familien in Bewegung“ gestartet und in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut. Dabei hat sich die AOK NORDWEST als Präventionspartner des LSV und damit auch als wichtiger Förderer des Gesundheitssports in Schleswig-Holstein positioniert. Nun haben beide Partner die Zusammenarbeit noch einmal ausgeweitet und zunächst bis Ende 2024 langfristig fixiert. In den kommenden Jahren werden insbesondere die LSV-Projekte „Familien in Bewegung“, „Schule + Verein“, „Sport im Park“ sowie die beiden Seniorensportprojekte „Aktiv 70 Plus“ und „Alter in Bewegung“ durch die AOK NORDWEST unterstützt.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen freut sich über die langfristige Vereinbarung und die Ausweitung der Zusammenarbeit: „Mit der AOK NORDWEST hat der LSV einen starken Präventionspartner an seiner Seite, um Menschen aller Altersgruppen in seinen Sportvereinen in Bewegung zu bringen. Die jetzt vereinbarte strategische Partnerschaft

ist außergewöhnlich und gibt uns Planungssicherheit, auch in den kommenden Jahren wichtige Gesundheitsprojekte im LSV umzusetzen und diese gemeinsam mit der AOK NORDWEST weiterzuentwickeln.“

„Wir freuen uns, dass wir die bislang erfolgreiche Kooperation mit dem LSV auch bis 2024 fortsetzen werden. Prävention und Gesundheitsförderung sind für uns als Gesundheitskasse zentrale Aufgaben, die wir im Sinne unserer Versicherten sehr ernst nehmen. Durch die Kooperation unterstützen wir Bewegungs- und Sportangebote der vielen Sportvereine im Land, die maßgeblich dazu beitragen, die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern. Dabei bringen wir gern unser Know-how und unsere langjährigen Erfahrungen im Bereich der Gesundheitsförderung mit in diese Kooperation. Gemeinsam möchten wir die Menschen in Schleswig-Holstein für eine gesunde Lebensweise motivieren und sie präventiv unterstützen in den wichtigen Lebensphasen ‚gesund aufwachsen‘, ‚gesund leben und arbeiten‘ sowie ‚gesund älter werden‘, sagt AOK-Landesdirektorin Iris Kröner.

*Stefan Arlt*



Foto: Frank Peter

*LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und AOK-Landesdirektorin Iris Kröner freuen sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Ziel, Menschen aller Altersgruppen in Bewegung zu bringen und gesund zu erhalten.*

## Plattform für einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb und mehr Klima-, Natur- und Umweltschutz

# Sport-Audit Schleswig-Holstein: LSV startet neue Projektrunde



**Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) erneuert sein Engagement für die Sicherheit, den Umwelt- und Naturschutz und verbesserte Organisationsabläufe in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins und startet eine neue Projektrunde des Sport-Audits Schleswig-Holstein. Bewerbungen können noch bis zum 29. Januar 2021 beim LSV eingereicht werden.**

Die schleswig-holsteinischen Sportvereine und die genutzten Sportanlagen stehen einmal mehr im Fokus. Der LSV bringt durch diese neue Projektrunde die Anforderungen an einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb (Arbeits- und Gesundheitsschutz) weiter nach vorn. Zudem sollen auch der Klima-, Natur- und Umweltschutz im Sport vertieft und ausgebaut werden. Positiver Nebeneffekt: Wenn alles gut läuft, wird sogar noch der eine oder andere Euro aus der Vereinskasse oder in den Haushalten der Träger der Sportanlagen eingespart.

Der LSV gibt seinen Sportvereinen durch das Managementsystem „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ ein Instrumentarium an die Hand, mit dem die Umwelt-, Natur- und Klimaschutzmaßnahmen, aber auch weitere Handlungsfelder wie *Rechtssicherheit, Qualitätsmanagement* und *weitere Vereinsabläufe* strukturiert und ggf. intensiviert werden können. Innerhalb dieses Systems ist der Themenbereich Energieversorgung, Energieeinsparungen und Energieeffizienz in den vorangegangenen Projektstaffeln durch das enge Zusammenwirken mit Fachleuten ausgebaut worden: Die aktuelle Projektrunde profitiert deshalb auch von dem neuem Energiecheck für die genutzten Sportanlagen.

Der LSV bietet allen interessierten Vereinen die Möglichkeit, sich für die nächste Projektrunde zu bewerben. Der komplette Sport-Audit Projektdurchlauf, der für alle teilnehmenden Vereine vollständig kostenfrei ist, kann in der

anstehenden neuen Projektrunde für ca. zehn bis 15 Vereine angeboten werden.

Da weder die Dauer noch die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie vorhersehbar sind, werden nach aktuellem Planungsstand voraussichtlich alle Veranstaltungen in Form von Videokonferenzen angeboten. Diese Veranstaltungsform hat sich in der letztjährigen Projektstaffel bewährt: Alle teilnehmenden Vereine bewerteten insbesondere den Zeitvorteil gegenüber Präsenzveranstaltungen als sehr positiv, da zum Teil erhebliche An- und Abreisezeiten entfallen.

**Die Bewerbungsfrist endet am 29. Januar 2021** und mit einer Info-Veranstaltung im Februar 2021, zu der alle Bewerber und weitere Interessierte gesondert eingeladen werden. Unter Angabe der Mitgliederzahl, der Anzahl der Sparten/Abteilungen und der Angabe, ob der Verein über eigene Liegenschaften verfügt, richten Sie bitte Ihre Bewerbung und ggf. dabei auftauchende Fragen formlos an den LSV-Umweltreferenten Dr. Sven Reitmeier.

#### **Kontakt:**

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.  
Dr. Sven Reitmeier  
Winterbeker Weg 49  
24114 Kiel  
Tel.: 0431-6486-118  
E-Mail: sven.reitmeier@lsv-sh.de

*Stefan Arlt*



#### **Neue Vereine im LSV**

Folgende Vereine wurden am 10. November 2020 in den LSV aufgenommen:

**Tanzsportclub Titanium Holstein Lübeck e.V.**

**Running Athlete Lübeck e.V.**

**Leichtathletikclub Kronshagen e.V.**

## Verlängerung des AOK-Onlinefitnessclubs bis zum 30. Juni 2021

Seit dem Frühjahr 2020 stellt die AOK NORDWEST, Gesundheitspartner des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, allen LSV-Mitgliedern einen kostenfreien Zugang zum Online-Fitnessclub „CyberFitness“ zur Verfügung. Das erfolgreiche Webformat geht nun in die Verlängerung und kann von allen LSV-Mitgliedern bis zum 30. Juni 2021 genutzt werden.

Nach wie vor sind die Sportvereine und Fitnessstudios geschlossen und es gibt keine Sport-Indoor-Möglichkeiten. Sich körperlich fit zu halten und dem eigenen Immunsystem Gutes zu tun, kann dennoch ganz einfach und sogar vielfältig sein: Auf [www.cyberpraevention.de/aok](http://www.cyberpraevention.de/aok) stellt die AOK NORDWEST allen LSV-Mitgliedern seit dem Frühjahr 2020 mehr als 500 Online-Angebote von Cycling über Pilates und Yoga bis hin zu Rückenfit oder TotalBodyWorkout in unterschiedlichen Levels und Trainingszeiten kostenfrei zur Verfügung. Exklusiv für AOK-Versicherte gibt es zusätzlich verschiedene achtwöchige Präventionskurse.

Dieses Angebot wird nun bis zum 30. Juni 2021 verlängert. Ausreden gibt es somit keine mehr. LSV-Mitglieder können ganz einfach den AOK-Code **aoknwhome** nutzen und haben kostenfrei Zugriff auf den gesamten Online-Fitnessclub. „Mit diesem Online-Portal bietet die AOK NORDWEST allen LSV-Mitgliedern eine qualitätsgeprüfte Möglichkeit, rund um die Uhr etwas für Ihre Gesundheit zu tun“, freut sich Susanne Wiltfang, Präventionsexpertin der AOK NORDWEST, über die Verlängerung und hofft auf eine weiterhin intensive Nutzung des Angebotes.

Alle AOK-Versicherten haben außerdem zusätzlich einen kostenlosen Zugang zu den sechs zertifizierten Präventionskursen „Rücken-Coaching“, „Vitalität und Ernährung“, „Erfolgreich Abnehmen“, „Yoga für Einsteiger“ sowie „Diabetesprävention“ und „PMR – Mentale Balance“.

*Stefan Arlt*

## Pilotprojekt „Sport im Park“

Mit dem Pilotprojekt „Sport im Park“ reagiert der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit seinem Präventionspartner, der AOK NORDWEST, auf Veränderungen der Sportnachfrage und unterstützt landesweit ab 2021 Vereinsinitiativen für Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum für alle Altersgruppen, um insbesondere Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in der freien Natur und auf öffentlichen Plätzen zu implementieren und als festen Bestandteil der Stadt- und Quartiersentwicklung zu etablieren. Die unverbindlichen, für alle frei zugänglichen Angebote motivieren Jung und Alt zu sportlichen Aktivitäten und bieten den Sportvereinen die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum vorzustellen und die Teilnehmenden von den Dauerangeboten des Vereins zu überzeugen.

### Informationen für interessierte Vereine:

- Die Angebote des Vereins im Rahmen des Projekts „Sport im Park“ sind für Teilnehmende kostenlos und unverbindlich.
- Eine Vereinsmitgliedschaft für Teilnehmende ist nicht erforderlich.
- Die Angebote sind innovativ und gesundheitsorientiert.
- Die Angebote werden von qualifizierten Übungsleitenden (mindestens ÜL-C-Lizenz) angeleitet.

- Pro Jahr müssen mindestens zwölf Trainingseinheiten angeboten werden.
- Teilnehmende Sportvereine werden vom LSV mit 500 Euro gefördert.
- Die Formulare zur Teilnahme an „Sport im Park“ stehen unter [www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-gesundheit/sport-im-park/](http://www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-gesundheit/sport-im-park/) zum Download zur Verfügung.




Begleitet und gefördert wird „Sport im Park“ vom Präventionspartner des LSV, der AOK NORDWEST.

Für weitere Informationen zu „Sport im Park“ wenden Sie sich bitte an: Fynn Okrent, [fynn.okrent@lsv-sh.de](mailto:fynn.okrent@lsv-sh.de), Tel. 0431-6486 113.

*Fynn Okrent*



## Ihr Fitness-Programm für zu Hause

**Jetzt erst recht: Starten Sie in den eigenen vier Wänden durch!**

Wir bieten Ihnen jetzt die kostenlose Mitgliedschaft im Online-Fitnessclub bei CyberFitness bis zum 30.06.2021 an. Probieren Sie kostenlos ca. 500 verschiedene Angebote in verschiedenen Levels aus. Gutscheincode: aoknwhome

Zusätzlich nehmen AOK-Versicherte kostenfrei an 8-wöchigen Präventionskursen teil. Egal ob Yoga, Rückencoaching, mentale Fitness oder gesunde Ernährung.

Alle Infos unter: [cyberpraevention.de/aok](https://cyberpraevention.de/aok)

[aok.de/nw](https://aok.de/nw)

**AOK NORDWEST – Gesundheit in besten Händen.**

# Bewegung ist wichtig – gerade jetzt!

**Seit der Verordnung zur Eindämmung des Coronavirus Anfang November 2020 sind die meisten unserer rund 2.600 Sportvereine im Land wieder geschlossen. Sport darf lediglich zu zweit oder mit Personen des eigenen Hausstandes ausgeübt werden. Das bedeutet für die rund eine Million Vereinssportlerinnen und -sportler in Schleswig-Holstein, dass der Sport im Verein im November weitestgehend ausfallen musste; im Dezember hat sich diese Situation noch verschlimmert. Seit dem 16. Dezember sind Sportanlagen zur Sportausübung zu schließen. Das ist nicht nur ein großer Verlust für unsere Sportvereine, die auch wirtschaftlich betroffen sind und Mitglieder verlieren, sondern vor allem für die bewegungsfreudigen und sportorientierten Menschen in Schleswig-Holstein. Denn neben dem reinen Sportangebot fehlen insbesondere die sozialen Kontakte, der Zusammenhalt in der Gruppe und die Geselligkeit, die unsere Vereine auszeichnen.**

Doch gerade jetzt, da aus Gründen gesellschaftlicher und gesundheitspolitischer Verantwortung so viele sportliche Aktivitäten ausfallen müssen, ist es enorm wichtig, sich zu bewegen und sportlich zu betätigen. Die meisten Menschen wissen um die große Bedeutung des Sports, aber warum ist Bewegung eigentlich so wichtig?

## **Bewegung hat positive Effekte auf unseren gesamten Körper**

Exemplarisch sollen hier einige Effekte genannt und kurz erklärt werden. Dabei ist es stets unerlässlich, dass diese Bewegung in einem gesunden und auf den Fitnesszustand des/der Einzelnen abgestimmten Rahmen stattfindet.

Sport und Bewegung wirken sich positiv auf unser Muskel- und Skelettsystem aus. Muskeln, die der Körper nicht benötigt, weil sie nicht genutzt werden, werden abgebaut. Diesem Prozess können wir mit ausreichender Bewegung entgegenwirken. Außerdem führt ausreichende, zielgerichtete Bewegung dazu, dass wir unseren Körper gleichmäßig belasten und muskuläre Dysbalancen ausgeglichen werden. So kann vielen Problemen, die einen muskulären Ursprung z.B. im Schulter-Nackengebiet oder im Rücken haben, vorgebeugt werden. Zudem wirkt regelmäßige Bewegung prophylaktisch gegen Krankheiten wie Bluthochdruck oder Übergewicht und schafft eine Linderung im Falle der Erkrankung.

Regelmäßige Bewegung hat ebenfalls einen positiven Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System. Während der Bewegung pumpt das Herz stärker und das Blut zirkuliert schneller durch den Körper, um die Muskeln mit genügend Sauerstoff zu versorgen. Dadurch bleiben die Blutgefäße elastischer. Regelmäßige Bewegung senkt somit das Risiko eines Herzinfarktes. Dieser Effekt wurde bereits in zahlreichen Studien belegt.

Außerdem steigern Sport und Bewegung erwiesenermaßen das Wohlbefinden. Unter anderem liegt es daran, dass durch Bewegung die Bildung und Freisetzung von Serotonin stimuliert wird, das eine stimmungsaufhellende Wirkung hat. Obwohl Sport und Bewegung in der Gruppe häufig das Wohlergehen noch mehr steigern, weil es in Gemeinschaft und nicht allein stattfindet, hat Bewegung aber grundsätzlich positive Auswirkungen darauf.

Zudem sorgt regelmäßige Bewegung dafür, dass der Körper insgesamt fitter wird. Alltagsbewegungen, wie Treppen steigen, Einkäufe tragen oder Ähnliches stellen dann keine so hohe Belastung mehr dar, weil der Körper besser trainiert ist. Durch diesen Effekt wird der Alltag erleichtert und wir fühlen uns besser.

## **Welche Möglichkeiten bieten sich in dieser herausfordernden Situation an, um sich zu bewegen, sportlich zu betätigen und sich somit fit zu halten?**

Eine Möglichkeit stellen die umfangreichen Online-Angebote unserer Sportvereine dar. Die Anzahl und die Auswahl dieser Angebote sind im Laufe der letzten Monate dank des großen Engagements und viel Kreativität in den Vereinen deutlich gewachsen. Informieren Sie sich bei Ihrem Verein, ob es auch dort solche Angebote gibt.

Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten, wie Sie sich allein oder mit den Mitgliedern Ihres Haushaltes fit halten können – ob an der frischen Luft, in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus.



Gerade in Schleswig-Holstein bietet es sich an, in der Natur aktiv zu sein. Von Fahrradfahren, Laufen oder Walken über Ballspiele im Park, am Strand oder im Garten bis hin zu Spaziergängen und Wanderungen, gibt es unzählige Optionen, sich an der frischen Luft zu bewegen. Aber auch in Innenräumen muss man nicht sportlich inaktiv bleiben. Einfache Übungen zur Kräftigung, Stabilität und zu den

koordinativen Fähigkeiten benötigen nicht viel Platz und kaum zusätzliche Sportgeräte. Anregungen und kleine Übungen finden Sie auch unter [www.lsv-sh.de/sportweltenprojekte/sport-gesundheit/senioren-im-sport/cofit-19/](http://www.lsv-sh.de/sportweltenprojekte/sport-gesundheit/senioren-im-sport/cofit-19/).

*Johanna Fischer*

Präventionspartner des LSV



## Programm „Alter in Bewegung“: LSV testet Blended Learning auch im Seniorenbereich

**„Alter in Bewegung“ ist ein funktional ausgerichtetes Ganzkörpertraining für hochaltrige pflegebedürftige Menschen. Das Besondere an dem Programm ist die kooperative Zusammenarbeit zwischen Vereinen und stationären Pflegeeinrichtungen. Das Training erfolgt vor Ort in der Lebenswelt der Zielgruppe. Begleitet und gefördert wird das Programm vom Präventionspartner des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, der AOK NordWest.**

Im Jahr 2020 hatte auch der Sport der Älteren mit den coronabedingten Einschränkungen schwer zu kämpfen. Insbesondere pflegebedürftige Menschen haben unter der Situation gelitten, wodurch die Bedeutung von Betreuungsangeboten noch einmal deutlich hervorgehoben wurde. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hält mit „Alter in Bewegung“ ein Bewegungsangebot vor, mit dem Vereinen ermöglicht wird, die besonders betroffene Bevölkerungsgruppe zu unterstützen.

Um im Bereich der Fort- und Weiterbildung künftig flexibler auf die pandemiebedingten Umstände reagieren und möglichst viele Übungsleitende auch in Krisenzeiten qualifizieren zu können, bietet der LSV die Programmeinweisungen „Alter in Bewegung“ in 2021 als Blended-Learning-

Veranstaltungen an. Dies bedeutet, dass die Praxisanteile in einer Präsenzveranstaltung in der Landesturnschule Trappenkamp vermittelt werden und die Theorieanteile in der Woche vor der Präsenzveranstaltung online in freier Zeiteinteilung von den teilnehmenden Übungsleitenden bearbeitet werden können. Dazu bekommen diese einen passwortgeschützten Zugang zu einer Online-Plattform, auf der dann auch ein regelmäßiger Austausch unter den Teilnehmenden und mit den Referierenden erfolgt, sodass alle optimal auf die Praxisveranstaltung vorbereitet sind.

Die nächsten Programmeinweisungen für „Alter in Bewegung“ finden statt vom 1. bis 6. Februar 2021 und vom 7. bis 12. Juni 2021. Die Anmeldung erfolgt über das Onlineportal des Bildungswerks unter <https://bildung.lsv-sh.de/ma/>. Als weitere Fortbildungstermine im Frühjahr sind der 5. Februar 2021 für das neue Programm „KogniFit“ sowie der 7. Februar 2021 für das Programm „Aktiv 70 Plus“ vorzumerken.

Nähere Informationen zum Programm „Alter in Bewegung“ und den weiteren Bewegungsprogrammen sind unter <https://www.lsv-sh.de/sportweltenprojekte/sport-gesundheit/senioren-im-sport/> zu finden.

*Fynn Okrent*

### Innovationsfonds 2020-2021

## LSV fördert innovative Verbandsprojekte

Bereits im achten Jahr hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) nach Beschluss des Landessportverbandstages im Haushaltsjahr 2020 einen Innovationsfonds aufgelegt. Wegen des großen Erfolges des 2013 erstmalig ausgeschriebenen Innovationsfonds und der zunehmenden Nachfrage der Verbände hat der LSV-

Vorstand bereits 2016 beschlossen, die Höhe der Mittel der Nachfragesituation anzupassen. Der erneute (Teil-)Lockdown hat unsere Verbände nicht davon abgehalten, innovative Projekte weiter voranzutreiben und sollte es auch zukünftig nicht tun.

**Die Projektanträge sollten sich in erster Linie durch folgende Kriterien auszeichnen:**

- Umsetzung von Inhalten des Sportpolitischen Orientierungsrahmens (SPORA)
- Neukonzeption mit Innovationscharakter bzw. substantielle Weiterentwicklung bestehender Konzepte
- Nachhaltige Wirkung
- Transferwert (verbandsintern, aber auch für andere Verbände)

Auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Mittel konnte der LSV-Vorstand 27 Anträge bewilligen. Beteiligt haben sich zwei Kreissportverbände (fünf Anträge) und neun Landesfachverbände (22 Anträge). Die Projekte sind bereits angelaufen und werden im Herbst 2021 abgeschlossen sein.

**Beispielhaft sollen an dieser Stelle einige Maßnahmen der Kreissportverbände und Landesfachverbände vorgestellt werden:**

Mit Unterstützung des Innovationsfonds nimmt sich der **Basketball-Verband Schleswig-Holstein (BVSH)** der Thematik der Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten an. Durch das Projekt „Gewinnung und Qualifizierung von Sportstudierenden“ sollen zusätzliche Trainerinnen und Trainer gewonnen werden. Der Basketballverband reagiert somit auf den Mitgliederrückgang sowie auf die Schwierigkeit der Gewinnung von Trainerinnen und Trainern für die Durchführung des Trainings- und Spielbetriebes. Der BVSH plant die Weiterentwicklung einer gezielten Ausbildung (inkl. Lizenz) der Sportstudierenden an den Universitäten in Kiel und Flensburg. In Kiel konnte bereits ein Dozent rekrutiert werden, der diese Ausbildung übernimmt. Ziel ist eine nachhaltige Gewinnung von (Sport-)Lehrern, die Basketball in Schulen unterrichten bzw. aktiv anbieten und sich gleichzeitig auch als Trainerinnen und Trainern in den Vereinen zur Verfügung stellen.

Einer anderen Thematik widmet sich der **Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV)** mit Unterstützung des Innovationsfonds. Der Fußballverband möchte mit dem Projekt „Kinderschutz – Psychosoziale Gesundheit“ möglichst viele Personengruppen für das Thema „sexualisierte Gewalt im Jugendfußball“ sensibilisieren und mit Einführung von Präventionsmaßnahmen sexuellen Übergriffen in Vereinen vorbeugen. Die Prävention sexualisierter Gewalt im Jugendfußball ist in den letzten Jahren immer stärker in den Fokus der Verbandsarbeit gerückt. Vereine können diesem sensiblen Thema ohne Unterstützung nicht gerecht werden. Der SHFV plant (Online-) Schulungen, möchte kostenlos Referentinnen und Referenten sowie Informationsmaterial zur Verfügung stellen und somit eine zielgerichtete Hilfestellung für Vereine, Trainerinnen und Trainer sowie Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter anbieten. Das Projekt soll an der Basis gefestigt werden, damit weitere Sensibilisierungsmaßnahmen erarbeitet bzw.

Schulungen entwickelt werden können. Daraus soll in Zukunft ein Schutzkonzept entstehen.

Ein weiteres innovatives Projekt hat der **Squash Verband Schleswig-Holstein e.V. (SVSH)** initiiert. Er veranstaltet eine Zukunftswerkstatt zum Thema „Projekt zur Förderung von Frauen im Squash“. Nachdem sich die Anzahl von Frauen im SVSH mehr als halbiert hat und es aufgrund der schwindenden Anzahl weiblicher Mitglieder seit einigen Jahren bei Turnieren keine ‚Damenfelder‘ und auch keine eigenen Ligen mehr gibt, möchte der SVSH mithilfe dieses Projektes die Hintergründe für den Mitgliederrückgang im Damenbereich ermitteln und einen Austausch über die Ist-Situation der Damenmannschaften in den einzelnen Vereinen erzielen.

Zudem sollen Motivation, Barrieren und Verbesserungspotentiale gemeinsam herausgearbeitet werden. Des Weiteren sollen Schlussfolgerungen getroffen werden, welche gender-spezifischen Erwartungen/Anforderungen im Trainings- und Spielbetrieb zu berücksichtigen sind. Durch die partizipative Gestaltung des Projekts und den Start durch eine integrative Zukunftswerkstatt kann die Zielgruppe bereits zu Beginn aktiv mitgestalten und somit eine möglichst große Wirkung für die nachfolgenden Maßnahmen erzielt werden.

Mit Unterstützung des Innovationfonds möchte der **KSV Nordfriesland (KSV NF)** seine Aktivitäten im Bereich Inklusion intensivieren und hat sich aus diesem Grund mit dem Thema der Leichten Sprache auseinander gesetzt. In dem Projekt „Ausbildung – eignes Personal – Leichte Sprache – Anwendung“ geht es darum, die echte Sprache in allen Bereichen des KSV NF anzuwenden, z.B. auf der Homepage und auf Druckmaterialien. Aufbauend auf der Zusammenarbeit mit einem Übersetzungsteam und dem Ergebnis einer inklusiven Homepage sollen Haupt- und Ehrenamt gezielt ausgebildet werden. Sobald die Qualifizierungsmaßnahme abgeschlossen ist, möchte der KSV NF seine Mitgliedsvereine und -verbände informieren und ihnen diesbezüglich beratend zur Seite stehen.

Eine Gesamtübersicht aller durch den LSV-Innovationsfonds geförderten Maßnahmen 2020/2021 finden Interessierte ebenso wie Informationen, Ansprechpartner, Antragsformulare und Richtlinien zum LSV-Innovationsfonds auf der LSV-Homepage unter: <https://www.lsv-sh.de/lsv-innovationsfonds/>.

*Johanna Fischer*

## Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Speerwerfer **Niklas Sagawe** (PSV Eutin) gehört auch in der Leichtathletik Saison 2021 zum Kader von Bundestrainer Boris Obergföll. Zwei Wochen vor den nationalen Meisterschaften knackte Sagawe in Eutin gleich dreimal die 70-Meter-Marke – bis ein Schmerz ins Ellenbogengelenk schoss. Es folgten eine Teilnahme an den deutschen Meisterschaften, bei der er aber sechs Meter unter seiner Bestleistung blieb, der Entschluss, die Speerwurfsaison sofort zu beenden und eine lange Pause, um zu sehen, ob die Verletzung besser wird. Aktuell und schon seit einiger Zeit trainiert Sagawe im Sport- und Bildungszentrum des Landessportverbandes in Malente. Dort stehen Kraft- und Ausdauertraining im Vordergrund. Zudem feilt er an seiner Technik und ist dabei, seinen Griff am Speer zu verändern, um den Ellenbogen zu entlasten.

Die Nacra17-Segler **Paul Kohlhoff** und Alica Stuhlemmer haben vor der Kanareninsel Lanzarote gemeinsam mit einer international besetzten Gruppe Trainingsregatten organisiert und sich so die Möglichkeit geschaffen, mit zehn Booten das Medal Race-Format zu trainieren. Dabei konnten sie sich immer wieder mit den Konkurrenten messen, von denen sie viele auch bei den Olympischen Spielen in Tokio wiedertreffen werden. Neben dem Wassertraining standen auch Bootsbaustunden, Ausdauerseinheiten auf dem Fahrrad, Yoga-Sessions und Videoauswertungen an.

Recurve-Bogenschütze **Florian Unruh** (vormals Kahllund), der mit seiner Ehefrau Lisa in Berlin zusammen lebt und trainiert, konnte als Kaderathlet weitgehend ohne Einschränkungen trainieren. Dennoch hat Corona für den Ausfall beinahe sämtlicher Wettbewerbe gesorgt. Der Teil-Lockdown Anfang November ließ den Bundesliga-Auftakt mit dem SV Dauelsen, dem zweiten Verein, dem Unruh neben dem SSC Fockbek angehört, platzen. Die Zeit ohne Wettkämpfe nutzte der 27-jährige Sportsoldat, um neue Trainingsmethoden zu testen und andere Schießtechniken auszuprobieren. Der Europameister von 2014 trainiert mindestens 35 Stunden in der Woche, die sich in der Vorbereitung auf Turniere oft auf 50 bis 55 Stunden aufaddieren. Die Olympischen Spiele 2021 hat Unruh fest im Blick. Der Haken an der Sache: Die meisten Quotenplätze für die Männer wurden im Vorjahr bei der WM vergeben, die restlichen Plätze werden beim Weltcup im Frühjahr vergeben – wenn er denn stattfindet.

Schwimmer **Kirill Lammert** konnte sich im Jahr 2020 fast nicht präsentieren. Besonders bitter war, dass die Junioren-EM coronabedingt abgesagt wurde, ebenso die Deutschen Meisterschaften. Da im ersten Lockdown selbst für Bundeskader die Schwimmhallen geschlossen blieben, trainierte der 16-Jährige mit Neoprenanzug im Beidendorfer See. Nun ist in Lübeck wieder alles dicht. So kam es, dass Kirill täglich von der Schule zum Zug nach Malente hetzte, um dort in der

Schwimmhalle des Sport- und Bildungszentrums zu trainieren. Gemeinsam mit Trainer Eugen Steffen ist er immer noch jeden Morgen in der Halle. Der Lohn für Trainer und Schützling: Kirill Lammert wurde als Bundeskaderathlet des Deutschen Schwimmverbandes bestätigt.

Judoka **Dominic Ressel** (TSV Kronshagen/Hamburger Judo Team) hat die Corona-Pause genutzt, um eine langwierige Schulterverletzung operativ behandeln zu lassen und in eine anschließende Reha zu gehen. Primär ging es zunächst darum, die Schulter wieder langsam belasten zu können und auf den alten Trainingsstand zu kommen. Obwohl gute Fortschritte zu verzeichnen waren, kam die EM Ende November in Prag für den 27-Jährigen noch zu früh. Ressel geht davon aus, auch für die Olympischen Spiele im kommenden Jahr nominiert zu werden. Die Kriterien seien so formuliert, dass die Nominierungen des Deutschen Judo-Bundes trotz der Olympia-Verschiebung Bestand haben – außer Verletzungen oder andere schwere Einschränkungen sprächen dagegen.

Stefan Artl



vr-sh.de

**362.000 Mitglieder statt Egonummer.**

**Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Als Mitglied der Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein können Sie mitbestimmen, mitgestalten und mitgewinnen. Denn seit über 160 Jahren gilt bei uns: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.

Volksbanken Raiffeisenbanken 

# „Das habe ich beim Sport gelernt“ – Neues Motiv der LSV-Bildungsaktion vorgestellt

Der Schleswig-Holsteinische Turnverband (SHTV) hat in der Landesturnschule Trappenkamp ein weiteres Motiv der LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ vorgestellt. Aufgrund der aktuellen, von Kontaktbeschränkungen dominierten Situation erfolgte die Vorstellung in einem kleineren Rahmen als zunächst geplant – ohne persönliche Anwesenheit von Vertreterinnen oder Vertretern des Landessportverbandes sowie des Aktionspartners NordwestLotto.

Bereits im Juni 2017 hat der LSV mit seinem Partner NordwestLotto die Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ gestartet. Sie zeigt mit ausdrucksstarken Fotos und Statements, dass Sport und Bildung zusammengehören. Sport im Sportverein ist weit mehr als die rein körperliche Aktivität zur eigenen Gesunderhaltung oder der Wettbewerb um Punkte und Pokale. Gerade im sozialen Miteinander und während des aktiven Sporttreibens sind Sportvereine ein wichtiger Lernort, an dem die Werte, auf denen unsere Gesellschaft basiert, erlernt und gelebt werden können.

„Die Bildungsaktion hat trotz ihrer schon dreijährigen Laufzeit nichts an Aktualität eingebüßt, sondern sie gewinnt insbesondere in der Phase der Pandemie umso mehr an Bedeutung. Daher freuen wir uns, gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit, ein neues Motiv präsentieren zu können“, so Doris Birkenbach, LSV-Vizepräsidentin und Vorsitzende des LSV-Bildungsausschusses. Das neue Motiv zeigt eine Turnerin im Rhönrad und trägt den Titel „Schwerkraft beherrschen – Das habe ich beim Sport gelernt“.

Der SHTV ist bereits der achte Fachverband in Schleswig-Holstein, der gemeinsam mit dem Landessportverband ein Motiv herausbringt. „Die Bildungsaktion repräsentiert auf eine ansprechende Art und Weise den Wert des Sports und unseres Vereinswesens. Dem Schleswig-Holsteinischen



SHTV-Präsident Hans-Jürgen Kütbach (li.) und SHTV-Geschäftsführer Stefan Diephaus präsentieren das neue Motiv der LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“.

Foto: SHTV

Turnverband war es ein großes Anliegen, dass auch die Turnsportarten mit einem neuen Motiv bei dieser Aktion vertreten sind“, so SHTV-Präsident Hans-Jürgen Kütbach.

Insgesamt zählt die LSV-Bildungsaktion mittlerweile 18 Motive. Viele Motive – so auch das Motiv der Rhönradturnerin – wurden dem LSV vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Herausgeber der Ursprungskampagne) zur Verfügung gestellt. Die Bildungsaktion ist für die Sportvereine und -verbände konzipiert worden, damit diese mit den vielfältigen Bildmotiven plakativ auf ihre Bildungsleistungen und ihre große Bedeutung über den reinen Sportbetrieb hinaus aufmerksam machen können.

Weitere Informationen zur Aktion finden Sie unter [www.sh.beim-sport-gelernt.de](http://www.sh.beim-sport-gelernt.de).

Malena Rapelius



Uli Wachholtz,  
Präsident UVNord

„Dass man beim Segeln im Team gewinnt, nie allein als Steuermann!“

Das habe ich beim Sport gelernt!

Mehr unter [www.sh.beim-sport-gelernt.de](http://www.sh.beim-sport-gelernt.de)

# SCHWERKRAFT beherrschen

Das habe ich beim Sport gelernt



$$\vec{L} = \sum m_i \vec{x}_i \times \vec{v}_i$$

$$\Theta = \int \rho(x, y, z) \begin{pmatrix} y^2 + z^2 & -xy & -xz \\ -yx & x^2 + z^2 & -yz \\ -zx & -zy & x^2 + y^2 \end{pmatrix} dx dy dz$$

#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

[www.sh.beim-sport-gelernt.de](http://www.sh.beim-sport-gelernt.de)

In Kooperation mit  **LOTTO**<sup>®</sup>  
Schleswig-Holstein

 **SHTV**   
Schleswig-Holsteinischer Turnverband e.V.

**LSV**   
*Sport - bei uns ganz oben!*  
Landessportverband Schleswig-Holstein

# Bildungsangebote im Sport 2021

Die Planung und Durchführung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen durch das Bildungswerk des Landessportverbandes Schleswig-Holstein wurden im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie zu einer besonderen Herausforderung. Zahlreiche Veranstaltungen mussten abgesagt oder auf einen späteren Termin verschoben werden. Es wurden Online-Formate erarbeitet, die über die im Januar 2020 ins Leben gerufene Online-Lernplattform SportCampus Nord angeboten wurden. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter in unseren Sportvereinen haben diese Angebote sehr gut angenommen.

Da eine Planungssicherheit über mehrere Monate in dieser außergewöhnlichen Zeit nicht gegeben ist, mussten und müssen wir „auf Sicht fahren“. Aus diesem Grund kann für das Kalenderjahr 2021 keine Druckversion der Bildungsangebote im Sport erstellt werden.

Dafür stehen Ihnen über unser Bildungsportal [bildung.lsv-sh.de](http://bildung.lsv-sh.de) die Termine der DOSB-Lizenzbildungen 2021 sowie die bereits in Präsenz oder als Online-Format geplanten Fortbildungsangebote zur Verfügung. Diese können ab sofort online gebucht werden.

Es lohnt sich, in den kommenden Wochen öfter einen Blick in das Bildungsportal zu werfen, da aktuell weitere Angebote geplant werden.

## Angebote im Jahr 2021:

Die **DOSB-Lizenzbildung** bildet die Basis. Viele Kreissportverbände bieten Ihnen vor Ort komplette C-Lizenz-Ausbildungen mit unterschiedlichen Profilen an. Diese werden durch zentrale Angebote des Bildungswerkes im Sport- und Bildungszentrum (SBZ) in Bad Malente ergänzt.

Im Jahr 2021 bietet das Bildungswerk Grundkurse als Blended Learning-Format an. Das bedeutet, dass ein Teil der zu absolvierenden Lerneinheiten im Online-Seminarraum unseres SportCampus Nord stattfinden wird. Diese werden die Präsenzphase in Bad Malente vorbereiten bzw. sinnvoll ergänzen. Einige Kreissportverbände planen ebenfalls die Einführung von Blended Learning in der Lizenzausbildung. Ein Großteil der Ausbildung wird jedoch weiterhin in klassischer Form stattfinden.

Im **Bereich Vereinsmanagement** wird die erfolgreiche Kooperation mit dem Hamburger Sportbund sowie mit dem Landessportbund Mecklenburg Vorpommern fortgeführt. Sie haben die Wahl zwischen VM C- und B-Lizenzausbildung in klassischer Form oder im Blended Learning-Format mit Online-Lernphasen.

**Fortbildungen vor Ort oder online** aus den Bereichen Finanzen und Steuern, Recht und Versicherung, Kommunikation und Marketing sowie Management und persönliche Kompetenzentwicklung runden das Angebot ab.

Ein breit gefächertes Themenkatalog mit **Fortbildungen der Sportpraxis** ermöglicht Ihnen, Ihr Repertoire zu ergänzen und zu erweitern.

Weitere Details zu den Veranstaltungsangeboten finden Sie in unserem Bildungsportal [bildung.lsv-sh.de](http://bildung.lsv-sh.de) oder auf den entsprechenden Websites.

*Martin Maecker*

**Stützpunktanträge von Sportvereinen  
und Sportverbänden in Schleswig-Holstein für  
Maßnahmen im Bereich der Integrationshilfen für  
Migranten/-innen und Geflüchteten in den Sport  
können noch bis zum 30. Januar 2021 gestellt werden.**



einfach besser

TNG 

# Weihnachten wird gemütlich

Mit TNG TV schauen Sie  
Ihr Weihnachtsprogramm  
nach Ihrem Zeitplan.  
Alle Infos unter [www.tng.de/tv](http://www.tng.de/tv)

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · [www.tng.de](http://www.tng.de)

## Integration durch Sport – ein gelungenes Beispiel aus dem LSV

# Ein Brüderpaar aus Syrien verstärkt den LSV-Vereinservice

Zusammen mit ihrem Vater flüchteten die Brüder Ahmad (28) und Yousef Alsalhani (26) im Jahr 2015 aus ihrem von zahlreichen Kriegen geplagten Heimatland Syrien nach Deutschland. Schon bald nach ihrem Umzug nach Schleswig-Holstein begannen sie eine gemeinsame Tätigkeit in einer Segelmacherei in Kiel. Die Familie Alsalhani brachte bereits technische und handwerkliche Kenntnisse aus Syrien mit, da sie in der Hauptstadt Damaskus eine Polsterei besaß. Seit 2016 arbeiten die Brüder beim Vereinservice des Landesportverbandes Schleswig-Holstein. Hier ist es seit Jahren gelebte Tradition, interkulturelle Teams aufzubauen. Teamleiter Heico Tralls war begeistert über die neuen Mitarbeiter: „Gerade in den ersten beiden Jahren der Flüchtlingskrise war uns Ahmad bei Veranstaltungen, bei denen der LSV-Vereinservice im Einsatz war, eine sehr wichtige Stütze, insbesondere weil er sich gegenüber anderen Geflüchteten in der gemeinsamen Sprache ausdrücken konnte. Sein jüngerer, handwerklich sehr talentierter Bruder Yousef ist der ruhigere der beiden Brüder.“

Dass weibliche Teammitglieder selbst am Steuer sitzen und „die Männer“ dabei hinten sitzen, war für ihn zunächst sehr gewöhnungsbedürftig. Er löste diesen Umstand dann aber zügig für sich selbst, indem er seinem Teamleiter nach kurzer Zeit den BE-Schein („Anhänger-Lizenz“) präsentierte. „Ahmad wird mit den Tätigkeitsschwerpunkten ‚Kletterwand‘ und ‚Turm‘ im Team eingesetzt. Aber auch für ‚Hüpfburg‘ und ‚Bungee-Run‘ kann man ihn guten Gewissens einplanen“, so Teamleiter Tralls. „Vielleicht war es ja eine ‚Frage der Ehre‘, dass er nach zwei Jahren mit seinem Bruder gleichzog, indem er ebenfalls die „Anhänger-Lizenz“ erwarb“, so Heico Tralls weiter. Die beiden Brüder sind sehr beliebt im Vereinservice-Team, in dem die Mitglieder auch freundschaftlich verbunden sind.

Michael Jankowsky, der das LSV-Team „Integration durch Sport“ unterstützt, hat Ahmad und Yousef Alsalhani schriftlich einige Fragen gestellt.

### Wann seid Ihr nach Schleswig-Holstein gekommen?

**Yousef Alsalhani:** Ich bin im Jahr 2015 aus meiner Heimat Syrien nach Deutschland gekommen.

**Ahmad Alsalhani:** Im Jahr 2015 habe ich einen Asylantrag in Deutschland gestellt und habe dann meinen Aufenthaltstitel Anfang 2016 bekommen. Im Februar 2016 bin ich nach Schleswig-Holstein umgezogen und habe bei einer Firma in Kiel angefangen zu arbeiten.



Gruppenbild vor dem Provinzial-Kletterturm: (v.li.) Abdullah Mohammad und Mustafa Ibrahim mit Yousef und Ahmad Alsalhani.

### Habt Ihr auch in Syrien schon Sport getrieben?

**Yousef:** Ich war beim Judo und beim Breakdance aktiv.

**Ahmad:** Auch ich war beim Judo aktiv und habe zusätzlich noch Badminton gespielt. In Deutschland bin ich in den Kieler Yacht-Club eingetreten, um dort Segeln zu lernen. Die Idee entstand bei meiner Arbeit in der Segelmacherei.

### Gibt es Eurer Meinung nach Unterschiede zwischen dem Sport in Deutschland und in Syrien?

**Yousef:** Meiner Meinung nach gibt es beim Sport zwischen Deutschland und Syrien nicht so große Unterschiede. Beim Sport läuft es in beiden Ländern ähnlich.

**Ahmad:** Ich finde, dass der Sport in Deutschland durch die Stadt und die Vereine mehr gefördert und organisiert wird, anders als in Syrien.

## Welche Aufgaben habt Ihr beim LSV-Vereinservice?

**Yousef:** Mein Bruder und ich haben im Jahr 2016 gemeinsam angefangen, beim LSV-Vereinservice zu arbeiten. Mein Aufgabenbereich besteht im Auf- und Abbau der verschiedenen Sportmodule. Dabei arbeite ich eng mit den anderen Teammitgliedern des Vereinservice zusammen. Wir beaufsichtigen auch die Kinder bei der Nutzung der Geräte, zeigen ihnen, wie sie die Geräte benutzen können und welche Regeln sie beachten müssen.

**Ahmad:** Auch ich betreue die Kinder und kümmere mich um den Aufbau der Spielmodule.

## Was hat Euch bei der Zusammenarbeit mit deutschen Kolleginnen und Kollegen am meisten überrascht?

**Yousef:** Die Kolleginnen und Kollegen haben mich am Anfang sehr gut eingearbeitet und mir alles für meine Arbeit beigebracht. Besonders hat mich überrascht, wie sie arbeiten. Sie haben immer sehr viel Geduld bei der Arbeit.

**Ahmad:** Am Anfang war es wegen der Sprachbarriere nicht so einfach, mit meinen Arbeitskollegen zu kommunizieren. Mit der Zeit ging es aber immer leichter.

## Fühlt Ihr Euch gut integriert in Deutschland?

**Yousef:** Ja, ich fühle mich gut integriert in Deutschland. Für mich ist es schön, eine neue Kultur kennenzulernen. Ich freue mich auch darüber, hier in Deutschland immer neue Leute zu treffen und kennenzulernen. In Kiel mache ich eine Ausbildung zum KFZ Mechatroniker.

**Ahmad:** Ja, ich fühle mich hier auch gut integriert. Ich studiere Medizintechnik an der Technischen Hochschule Lübeck.

## Hat Euch der Sport bei der Integration geholfen?

**Ahmad:** Der Sport hat uns dabei geholfen, neue Freunde zu finden. Man fühlt sich beim Sport als ein Teil dieser Gesellschaft.

## Was gefällt Euch gut an der deutschen Art zu leben?

**Ahmad:** Mir gefallen am Leben in Deutschland vor allem die Freiheit und die Menschenrechte.

# Digitale Landkarte vereinfacht Suche nach integrativen Sportangeboten in Schleswig-Holstein

Das Projekt „Willkommen im Sport“ hat sich zum Ziel gesetzt, Geflüchtete in Deutschland mit Hilfe von verschiedensten Sport- und Bewegungsangeboten in die Gesellschaft zu integrieren. Seit 2017 wird das Programm vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert und beim Landessportverband umgesetzt.

Mit der Umsetzung der Digitalen Landkarte ist eine Hilfestellung für die Suche nach entsprechenden Sportangeboten entstanden. Sie steht nun allen Interessierten zur Verfügung. Die Karte ist sowohl in deutscher, als auch in englischer Sprache abrufbar. Durch den Einbau von verschiedenen Filtern ist eine gezielte Suche nach der Zielgruppe, dem Ort oder einer bestimmten Sportart möglich. Die Digitale Landkarte bildet alle Suchergebnisse auf der Karte ab und unterstützt somit den Einstieg in die Welt des Sports. Über einen weiteren Klick gelangt man zu dem entsprechenden Sportverein und erhält weitere Informationen wie Kontaktdaten oder eine Ansprechperson.

[www.lsv-sh.de/sportverband-karte](http://www.lsv-sh.de/sportverband-karte)



Laura Kappelmann



## Zukunftsweisende LED-Flutlichttechnik mit Stadionatmosphäre und Eventcharakter beim TSV Siems in Lübeck



**Der TSV Siems hat sich zukunftsweisend aufgestellt. Die ineffiziente und wartungsintensive HQI-Anlage wurde auf eine moderne LED-Flutlichttechnik von Lumosa umgerüstet.**

„Der enorme Energieverbrauch, hohe Wartungskosten und die schlechte Ausleuchtung waren für uns als Verein ausschlaggebend, auf die alternativlose LED-Technik von Lumosa zu setzen“, so der 1. Vorsitzende des TSV Siems, Arcangelo La Ferrera. Weiter erklärt La Ferrera: „Uns war klar, dass die Anforderungen an die Sportplatzbeleuchtung zukünftig steigen werden, denn der Trend zur flexiblen Beleuchtung im Sport ist klar erkennbar. Deshalb wollten wir das Projekt mit einem kompetenten Flutlichthersteller angehen und haben uns für die Firma Lumosa entschieden. Im Vordergrund standen für uns auf der einen Seite das Ausleuchtungsergebnis, auf der anderen Seite war aber auch die Investitionssumme relevant.“

Bei jedem Flutlichtprojekt müssen zunächst die Bestandsmasten geprüft und eine Isolations-Messung durchgeführt

werden. Parallel werden mithilfe einer professionellen und individuellen Lichtplanung die Lichtlösungen besprochen, welche die steigenden Anforderungen im Fußball aber auch jegliche Normen und Gesetze abdecken. Neben technischen Details ist die finanzielle Machbarkeit ein wichtiger Meilenstein. Dafür stehen kombinierbare Fördermittel für Vereine bereit, sodass eine solche Umrüstung für jeden Verein attraktiv wird. Hierfür stehen Fördermittel des Landessportverbandes, aber auch die attraktiven Zuschüsse des Bundes von 35 Prozent zur Verfügung.

„Ich habe es mir zu meiner Aufgabe gemacht, Vereine bei der Geldbeschaffung zu unterstützen, und begleite daher jeden vollumfänglich durch den Förderprozess, sodass wir die maximale Förderquote für das entsprechende Projekt erhalten“, so Paul Broda, Lumosa Norddeutschland.

Die Firma Lumosa bot uns nicht nur das beste lichttechnische Ergebnis an, sondern holte für unser Projekt die maximale Förderung heraus“, betonte der ehemalige 1. Vorsitzende des TSV Siems, Marcus Henke.

Die Flutlichtanlage beim TSV Siems wurde im November 2020 auf LED-Flutlicht umgerüstet. Innerhalb von zwei Tagen konnten die acht HQI-Strahler gegen acht LED-Flutlicht-Strahler ausgetauscht werden. Darüber hinaus wurden die Mastinnenkabel sowie die Kabelübergangskästen und der Überspannungsschutz erneuert. Neben der Flutlichtanlage wurde zudem die App-basierte Steuerung LumosaTouch installiert. „Via App können wir jetzt in Sekundenbruchteilen ganz einfach unsere Anlage bedarfsgerecht schalten. Platzhälfte links oder rechts, Torwarttraining, Trainingsbetrieb, Spielbetrieb oder Grundbeleuchtung ist nun per App-Steuerung von überall möglich“, freut sich Arcangelo La Ferrera. Die in den Niederlanden im technischen Labor voreingestellte LED-Anlage wurde schließlich bei Nacht abgenommen – „ein Maßanzug für unsere Sportstätte“, fügte La Ferrera hinzu. Die komplette Montage wurde durch die Firma Elektro Bellut durchgeführt.

„Wir sind wirklich stolz, dass wir das Projekt durchgeführt haben und können es kaum abwarten, Flutlichtspiele austragen zu dürfen. Ein besonderer Dank gilt den beteiligten Unternehmen, der Firma Lumosa GmbH und der Firma Elektro Bellut“, führte der Vorstand weiter aus.



#### Die Eckdaten zum Projekt – TSV Siems:

**Fluter-Produkt:** 8 x Lumosa Campo Sportivo 860 Pro – Mehrmodultechnik

**Steuerung:** LumosaTouch (Powerline)

**Mittlere Beleuchtungsstärke:**

1. **Spielbeleuchtung:** >200 LUX (Beleuchtungsklasse II – gem. DIN 12193 Sportstättenbeleuchtung)

2. **Trainingsbeleuchtung:** >120 LUX (Beleuchtungsklasse III – gem. DIN 12193 Sportstättenbeleuchtung)

→ Energieersparnis: über 60 Prozent.

lumosa<sup>®</sup>  
LED-Flutlicht  
info@lumosa.de  
www.sportplatzbeleuchtung.de

DEIN  
PROFI  
FÜR LED-  
FLUTLICHT

# Basketball-Integrationsprojekt „TeamSpirit“ – ein Erfahrungsbericht von Mike Gyamfi

**Mit großem Engagement hat Projektleiter und LSV-Integrationslotse Mike Gyamfi unter schwierigen Bedingungen das Basketball-Integrationsprojekt „TeamSpirit“ von TuRa Harksheide im Jahr 2020 durchgeführt. Er berichtet im nachfolgenden Text über den in diesem Jahr etwas anderen Ablauf in seiner Basketballgruppe.**

„Unser Basketball-Integrationsprojekt „TeamSpirit“ wurde von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Das Zusammenkommen und die sportliche Ertüchtigung in der Gemeinschaft sind für die Kinder gerade wichtiger denn je. Die erheblichen Stressfaktoren, die die Corona-Situation mit sich bringt, setzen ihnen spürbar zu. Konzentrationsdefizite treten vermehrt auf, es ist häufig zu erkennen, dass Kinder und Jugendliche „überdrehen“. Das Alter der Gruppenteilnehmer variiert von neun bis 17 Jahre. Aufgrund teilweise sehr langer Schulzeiten, konnten nicht alle immer zu Beginn der Kurszeiten erscheinen. Um allen die Möglichkeit zu bieten, die Kurse besuchen zu können, gestalte ich das Training offen. Bei gezielten Teambuilding-Übungen, bei denen die Achtsamkeit und Wahrnehmung für die Mitspieler im Vordergrund stehen, fallen individuelle physische Vorteile nur gering ins Gewicht. So ist es möglich, die Gruppe trotz großer Altersunterschiede gemeinsam zu trainieren und gemeinsame Erfolgserlebnisse zu erzielen. Des Weiteren arbeiten wir am Erlernen und Verfeinern der individuellen Basisfähigkeiten, wie Dribbeln, Passen und Werfen.

Zur Kommunikation untereinander habe ich WhatsApp-Gruppen erstellt. Ich poste dort regelmäßig Wissenswertes rund um den Basketball und halte den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufrecht. Dieses Jahr habe ich mit einigen von ihnen außerhalb des Trainings viele Gespräche geführt. Ich unterstütze meine Schützlinge bei der Bewältigung von Konflikten im Privaten oder in der Schule, wenn sie mich darum bitten. Dies reicht von „Lebensratschlägen des großen Bruders“ bis hin zur

Vermittlung zu Eltern oder Lehrern. Außerdem stehe ich im Austausch mit zahlreichen sozialen Einrichtungen in Norderstedt und Hamburg.

Die vom DOSB eingeführten und sich laufend ändernden Corona-Schutzmaßnahmen zu bewältigen und dabei den Sportbetrieb der Basketball-Integrationsgruppen aufrecht zu halten stellte eine große Herausforderung dar. Um den Anforderungen verantwortungsbewusst gerecht werden und der Situation angemessen reagieren zu können, werde ich von einem zusätzlichen Übungsleiter bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung des Basketball-Integrationsprojektes für Kinder/Jugendliche unterstützt. Dies führt zu einer Erweiterung der zu erfüllenden Aufgabebereiche in der ein erheblicher Mehrstundenaufwand begründet ist. Wir passen unsere Trainingsmethoden den jeweiligen Vorgaben des DOSB dynamisch an.

Das Projekt trägt in vollem Umfang dazu bei, das soziale Klima in der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern. Die Kinder und Jugendlichen lernen voneinander und bekommen Wege der Konfliktlösung aufgezeigt. Im Vordergrund stehen neben dem Spaß an der Bewegung, der Teamgeist und daraus resultierende gemeinsame Erfolgserlebnisse, die jedes Kind und jeden Jugendlichen individuell stärken und das Selbstwertgefühl fördern – was diesem Projekt Nuancen von Kriminalpräventionen verleiht. Junge Menschen, die sich einer Gemeinschaft des konstruktiven Austausches zugehörig fühlen, neigen seltener dazu, ihre Probleme und Ängste in Gewaltakten oder anderweitig destruktiv zum Ausdruck zu bringen. Angesichts der Fülle positiver Resonanzen und der Nachhaltigkeit kann man „TeamSpirit“ als Erfolg bezeichnen und eine Fortsetzung ist meiner Ansicht nach wünschens- und erstrebenswert – im Sinne aller Beteiligten.“

*Mike Gyamfi*



Foto: Mike Gyamfi

## Inklusiver Sport – Laut sein gegen den Stillstand Ein Blick auf die Aktion #vielfältigVEREINT – schleswig-holsteinische Inklusionswochen im Sport

**Bereits in unserer Sommerausgabe des Sportforum haben wir von den Herausforderungen des inklusiven Sports unter dem Einfluss der Corona-Pandemie berichtet und intensiv auf die „vergessene Zielgruppe“ in der Gestaltung von Hygiene-Konzepten hingewiesen. Was ist seitdem passiert?**

Für viele von uns kam die Rückkehr des Teil-Lockdowns nicht allzu überraschend. Aus diesem Grund haben wir die Überlegungen der gemeinsamen Steuerungsgruppe „Inklusion im und durch Sport“ frühzeitig aufgegriffen und nach einer Möglichkeit gesucht, etwas gegen das erneute „Vergessen“ zu unternehmen. Seit Jahren versucht das Team des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen mit dem jährlichen „Krach-Mach-Tag“ auf die Teilhabe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonventionen aufmerksam zu machen. Laut sein – eine starke Idee, die wiederum im Sinne einer verantwortungsvollen Betrachtung der Pandemie durch die Versammlungseinschränkungen neu gestaltet werden musste.

So sind wir auf den Gedanken der Aktion #vielfältigVEREINT – die schleswig-holsteinischen Inklusionswochen im Sport gekommen, in der wir allen Akteuren des inklusiven Sports in Schleswig-Holstein eine Stimme geben wollten. TrainerInnen, KoordinatorInnen, Engagierte und SportlerInnen sollten zu Wort kommen und damit auf ihr Angebot und ihre Situation aufmerksam machen können. Die Wahrnehmung für diese Aktion sollte erhöht werden, indem wir prominente Schleswig-Holsteiner für den inklusiven Sport ins Gespräch bringen wollten. Dazu wurden mit dem Moderator Finn-Ole Martins (FOM) professionelle Interviews aufgenommen und über den YouTube-Kanal der Sportjugend Schleswig-Holstein geteilt. Die Interviews mit Matthias Hansen (Vorsitzender der Sportjugend SH), Kirsten Bruhn (mehrfache Paralympics-Goldmedaillengewinnerin), Bente Harenberg



(Para-Nationalspielerin im Tischtennis), Finja Kock (Schiedsrichterin der inklusiven Handballliga SH) und mit besonderer Freude mit Prof. Dr. Ulrich Hase (Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung des Schleswig-Holsteinischen Landtages) können auch jetzt noch gesehen und geteilt werden und für einige Inspiration sorgen.

Darüber hinaus haben eine Vielzahl von Sportgruppen, -vereinen und -verbänden unter dem Hashtag #vielfältigVEREINT in den sozialen Netzwerken auf ihre tollen Inklusionssportangeboten aufmerksam gemacht und damit auch über diese neuen und digitalen Medien die vielfältigen Möglichkeiten des Sports für Menschen mit und ohne Behinderung eindrucksvoll sichtbar gemacht.

Neben der Darstellung der unzähligen Inklusionssportangebote im Land ging es uns in den Inklusionswochen auch um die Weiterbildung von TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen und Ehrenamtlichen aus den Vereinen und Verbänden. So haben die Sportjugend Schleswig-Holstein und deren Partner im Inklusionssport über 15 digitale Fortbildungsmaßnahmen angeboten und sehr erfolgreich durchgeführt.

Das Fazit dieser drei Wochen im November: Diese Medienaktion kann keine Pandemie beseitigen, aber sie kann dafür sorgen, dass Menschen und die Themen, die sie berühren, nicht in Vergessenheit geraten. Gerade in diesen Themen, in denen unsere Engagierten selbstverständlich im Hintergrund wirken und keinen großen Wirbel darum machen, müssen wir stellvertretend für sie Aufmerksamkeit und Anerkennung erzeugen. Die Pandemie wird uns noch eine Zeit begleiten. Achten wir also auf die Menschen, die leicht in Vergessenheit geraten, indem wir bewusst den Kontakt halten, schauen, mit welchen Angeboten wir unsere Offenheit und Interesse für sie zeigen können, und wie wir gemeinsam mit ihnen erfolgreiche Wege für den Wiedereinstieg in den Sport entwickeln können.



Foto: Finn-Ole Martins

Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung im Interview mit Finn-Ole Martins

Klaus Rienecker

## Online-Forum „Kein Kind ohne Sport!“ thematisierte die Perspektiven des Kinder- und Jugendsports in den Vereinen

**Am 23. November kamen die Botschafterinnen und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ im Rahmen des gleichnamigen Online-Forums für einen digitalen Austausch zusammen, der von der stellvertretenden sjsh-Vorsitzenden Marion Blasig moderiert wurde.**

In diesem insgesamt dritten Online-Forum „Kein Kind ohne Sport!“ des Jahres 2020 ging es thematisch um die Perspektiven des Kinder- und Jugendsports in den verschiedenen Vereinen. Dabei erhielten die knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Landesgebiet unter anderem Einblicke in die digital gestalteten, sportlichen Angebote von Melanie Langowski (TSV Flintbek), Kirsten Schmidt (TuS Esingen) und Julia Thurm (Kieler MTV) während des ersten coronabedingten Lockdowns im vergangenen Frühjahr. Im Anschluss an die sehr anschaulichen Redebeiträge der drei engagierten Frauen hatten die teilnehmenden Botschafterinnen und Botschafter, deren Netzwerk von der Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt wird, dann noch die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Austausch. Insbesondere die zukünftige Strategie der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ und die Anregungen bzw. Ideen, mit denen Kinder und Jugendliche auch in Zukunft für den Vereinssport begeistert werden können, standen in diesem Zusammenhang im Fokus.

Zum Abschluss des Forums wurde Melanie Langowski, Kirsten Schmidt und Julia Thurm dann noch eine ganz besondere Auszeichnung zuteil: Marion Blasig dankte den drei Ehrenamtlerinnen und ernannte sie mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG zu Botschafterinnen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“.

*Finn-Lasse Beil*



Foto: sjsh

Die Botschafterinnen und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ bei ihrem digitalen Austausch über die Perspektiven des Kinder- und Jugendsports.

## FWD-Jahrestagung der Einsatzstellen 2020

**Nach dem Motto „FWD goes digital“ konnten sich rund 50 EinsatzstellenvertreterInnen auf der FWD-Jahrestagung im digitalen und kompakten Format zunächst über aktuelle FWD-Entwicklungen in diesem und kommenden Jahrgang informieren.**

Darüber hinaus tauschten die TeilnehmerInnen ihre Erfahrungen in drei Breakout-Sessions zu folgenden Themen aus „Was muss ich als (neue) Einsatzstelle wissen“, „Einsatz von Freiwilligen in Corona-Zeiten“ und „Neue Wege der Kommunikation zwischen Einsatzstellen und sjsh“. Nach den anregenden Inputs der FWD-ReferentInnen und von Florian Leibold, Geschäftsführer des TSV Schwarzenbek, zeigte sich, dass der Gesprächsbedarf gerade in der aktuellen Pandemiezeit sehr groß ist. Gemeinsam wurden gute Ideen entwickelt, die es jetzt umzusetzen gilt.

*Dr. Kristina Exner-Carl*



Foto: sjsh

Die Austauschthemen der diesjährigen FWD-Jahrestagung

# ÜbungsleiterInnen-Kompaktausbildung für Freiwillige im Sport

**21 engagierte Freiwillige nahmen in diesem Jahr an der ÜbungsleiterInnen-Kompaktausbildung mit dem Schwerpunkt „Kinder und Jugendliche im Breitensport“ teil.**

Trotz strenger Corona-Auflagen konnte der Grund- und Aufbaukurs im August, sowie der Schwerpunktkurs im Oktober jeweils verkürzt innerhalb von fünf Tagen im Sport- und Bildungszentrum in Malente stattfinden. Stations- und Gruppenarbeiten vor Ort, sowie die Durchführung einzelner Einheiten über die Online-Lernplattform Edubreak trugen dazu bei, die Kompaktausbildung unter Corona-Bedingungen erfolgreich durchzuführen. Vor Ort wurden Themen wie beispielsweise „Sportanatomie“ und „Aufbau einer Sportstunde“ thematisiert. Die Einheiten „Recht in der Kinder- und Jugendarbeit“, „Kindeswohlförderung“ und „Doping“ fanden als Online-Einheiten statt, die aus einem Mix aus Präsentation und Gruppenarbeit bestanden. Die Einheiten „Spielerisches Krafttraining“ und „Die Organisation des deutschen Sports“ wurden als Hausaufgabe gestaltet. So konnte die erste Lizenzwoche um einen Präsenztage gekürzt und so entspannter gestaltet werden.

Im Oktober fand der Schwerpunktkurs ebenfalls in Präsenzform statt. Zu den sportlichen Einheiten zählten „Gummitwist“ und „Abenteuerturnen“. In der Theorie ging es unter anderem um die Grundlagen der Motivation und die psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Das



Foto: sjsh

Die TeilnehmerInnen der FWD ÜL-Kompaktausbildung beim Anatomieunterricht.

Thema „Sportangebote für SchülerInnen im Ganztagsangebot“ wurde in ein Online-Seminar und eine dazugehörige Hausaufgabe umgestaltet.

Am 24. Oktober 2020 fand die Prüfung in der Sporthalle des SV Tungendorf statt. 17 motivierte TeilnehmerInnen absolvierten erfolgreich die Prüfung und sind nun gut gewappnet für ihre weitere Zeit als ÜbungsleiterInnen in ihrer Einsatzstelle.

Ina Noffke



Foto: sjsh

Die TeilnehmerInnen der FWD ÜL-Kompaktausbildung beim Aufbaukurs im August.

# Vom Freiwilligendienst im Sport zum Studium an die Sporthochschule Köln

**Moin Moin, wir sind Hove und Anna Lena und kommen beide ursprünglich aus dem Kreis Steinburg. Nach unserem Abitur haben wir uns für einen Freiwilligendienst (FWD) bei der Sportjugend Schleswig-Holstein entschieden. Unsere Einsatzstellen waren der Münsterdorfer SV und der KHV Dithmarschen mit der Ballschule. In unserer FWD-Zeit haben wir uns nicht nur in unseren Einsatzstellen engagiert, sondern waren darüber hinaus auch noch im SprecherInnen-Team aktiv, wo wir unsere Jahrgänge durch das einmalige Jahr geführt und anhand von Projekten und Veranstaltungen den Freiwilligendienst für die jungen Engagierten noch attraktiver gestaltet haben. Hove hat im Jahr 2018 den Jahrgang vertreten und Anna Lena war im darauffolgenden Jahr 2019 im SprecherInnen-Team. Zum Wechsel des neuen Jahrgangs fand im Oktober 2019 der Team-Treff der Sportjugend beim Rollerderby Kiel statt. Bei diesem alljährlichen Treffen durfte sowohl das aktuelle als auch das ehemalige SprecherInnen-Team dabei sein und wir haben uns das erste Mal kennengelernt. Was uns nach unserer FWD-Zeit weiterhin vereint, ist die Entscheidung an der Sporthochschule in Köln studieren zu wollen. Wie der Zufall es so will, sind wir nun beide Sportstudenten im Bachelor-Studiengang „Sport und Leistung“ gelandet und wollen nun berichten, wie es dazu kam.**



Foto: Anna Lena Trapp

*Anna Lena Trapp und Hove Gripp studieren „Sport und Leistung“ an der Deutschen Sporthochschule Köln.*

Ich (Hove) bin schon mit Ungewissheit, wo es einmal beruflich hingehen soll, in meinen FWD gestartet. Heutzutage gibt es so viele unterschiedliche Studiengänge und Ausbildungen, dass die Entscheidung einem nicht leicht gemacht wird. Zudem gingen meine Interessen sowohl in die soziale als

auch in die naturwissenschaftliche Richtung. Wie es so ist, verging das Jahr viel zu schnell und ich musste mich entscheiden. Am Anfang meines FWDs gingen die Überlegungen noch in Richtung Lehramt, Informatik oder Ökotrophologie. Doch dann habe ich, während meines FWDs, in der Einsatzstelle und auch während der Tätigkeit als Sprecher viele Einblicke in verschiedene Bereiche des Sports bekommen und konnte eine Menge Erfahrungen sammeln. Für mich wurde klar, ich möchte später einen Beruf ausüben der einen wissenschaftlichen Anteil hat, aber trotzdem eng am Menschen ist. So entstand der Wunsch Sportwissenschaften zu studieren. Wenn man nach sportwissenschaftlichen Studiengängen sucht, kommt man nicht an der Deutschen Sporthochschule Köln und dem damit verbundenen Eignungstest vorbei. Glücklicherweise habe ich durch mein BFD die Möglichkeit bekommen, für den Eignungstest zu üben. Dafür habe ich jede Hilfe angenommen, sei es in der Halle alleine an den Geräten zu üben, mit einer Grundschullehrerin an meinem Schwimmen zu arbeiten oder mir Tipps von den Teamern der sjsH für den Test zu holen. Trotz einer relativ kurzen Vorbereitungszeit hatte ich das Glück, den Eignungstest zu bestehen und dann auch an der Hochschule fürs Studium angenommen zu werden. Jetzt bin ich im 3. Semester und bin super glücklich, dass ich mich nach meinem Abitur dazu entschieden habe, ein FWD im Sport zu machen.

Für mich (Anna Lena) war recht früh klar, dass nach meinem FSJ der Sport auch künftig weiterhin ein Thema sein muss, doch an der Sporthochschule Köln zu studieren, hätte ich mir niemals zugetraut.

In Bezug auf meine Persönlichkeit habe ich mich durch das FSJ und vor allem die Tätigkeiten im SprecherInnen-Team sehr stark weiterentwickelt. Nicht nur meine Persönlichkeitsentwicklung, die unvergessliche Zeit und die Unterstützung seitens der Teamerinnen und Teamer, sondern auch die Möglichkeiten, die man im FWD im Sport genießen durfte, haben mir dazu verholfen, mich für die Sporthochschule zu entscheiden. Nachdem ich die nicht ganz so leichte Sparteignungsprüfung (Hove war zufällig Helfer an diesem Tag) dann auch bestanden habe, wurde mir bewusst: Nicht jeder/r schafft diesen Sparteignungstest, ich sollte diese Chance nutzen und den Schritt vom Dorf in die Großstadt wagen.

„Et kütt wie et kütt“: Nun sind wir beide hier in Köln zuhause, vergessen allerdings nie unseren Freiwilligendienst in Schleswig-Holstein und erinnern uns immer noch sehr gerne an all die Momente aus dieser Zeit zurück.

*Anna Lena Trapp und Hove Gripp*

## „Medienlotsen“ erfolgreich ausgebildet

Über die eigene Homepage erfährt man alle wichtigen Infos, Sportgruppen sind per Messenger vernetzt und immer mehr Vereine haben ihre eigenen Social Media-Kanäle. Doch wie holt man das Beste aus all diesen Möglichkeiten und digitalen Plattformen heraus? Zwölf TeilnehmerInnen konnten genau der Frage in den vergangenen Herbstferien nachgehen. Die Sportjugend SH hat in Kooperation mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein ein neues Ausbildungsformat angeboten, das genau den Nerv der Zeit trifft: Digitalisierung, ja, aber wie? Ziel der fünftägigen Ausbildung war es, die Medienkompetenz der ÜbungsleiterInnen, TrainerInnen und Vereinsverantwortlichen zu schulen, sie zu inspirieren und ihnen das nötige Handwerkszeug für die eigene Vereinsarbeit mitzugeben. Die TeilnehmerInnen wurden dabei als sogenannte „Medienlotsen“ für ihren eigenen Sportverein qualifiziert, sodass sie in Zukunft als AnsprechpartnerInnen für alle Fragen rund um das Thema Technik, kreative Ideen, Homepage-Gestaltung, Videoproduktion, Social Media, Design und Recht Auskunft geben und aktiv in den Bereichen mitarbeiten können.

Im ersten Teil der Ausbildung im Sport- und Bildungszentrum Malente wurden einerseits Themen wie Recht und Jugendschutz behandelt, andererseits gab es eine Menge Social-Media-Input: neben medientheoretischen Grundlagen erlernten die TeilnehmerInnen die Erstellung eines effizienten Instagram-Posts. Darüber hinaus entwickelten sie eine Kampagne für den eigenen Verein, erfuhren allerlei Tipps und Tricks zu Facebook, Instagram und Co. und planten den Social-Media-Auftritt ihres eigenen Vereins. Im Anschluss konnten sich die Medienlotsen mit dem Kamera- und Videomaterial des Offenen Kanals Schleswig-Holstein vertraut machen. Ein Highlight in den ersten Tagen: drei TeilnehmerInnen konnten bereits die erste eigene Folge ihres

neuen Podcasts aufnehmen, den man unter „Medienlotsen SJSH“ auf der Musikplattform „Spotify“ anhören kann.

Der Sport durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen und so ging es am dritten Tag der Ausbildung hoch hinaus. Im Kletterpark setzten die TeilnehmerInnen ihre zuvor erworbenen Kompetenzen um, indem sie Fotos und Videos von sich aufnahmen. Im Gepäck: Spiegelreflexkameras, GoPros, eine 360 Grad Kamera, eine Kamera für Zeitrafferaufnahmen und eine Drohne, um die besten Szenen einzufangen.

Im zweiten Teil standen dann der Umgang mit Design-Programmen sowie die Aufarbeitung des gesammelten Foto- und Videomaterials im Vordergrund. Dabei lernten die Medienlotsen verschiedene Bearbeitungs- und Schnittprogrammen kennen. Neben den Theorieeinheiten lag der Fokus vor allem darauf, die Technik selbst auszuprobieren und die Programme kennenzulernen, um durch Lernen in der Praxis so viel wie möglich für die eigene Vereinsarbeit mitzunehmen. So konnten selbst aufgenommene Fotos bearbeitet, ein Kurzfilm mit dem erstellten Videomaterial geschnitten, eine Podcast-Folge produziert und viele weitere kreative Ideen umgesetzt werden.

Die Sportjugend und der Offene Kanal Schleswig-Holstein bieten diese Ausbildung für neue, potenzielle Medienlotsen auch in den Herbstferien 2021 wieder an.

*Kristin Kittmann*



Impressionen aus der Medienlotsenausbildung



Fotos: sjsh

# Lehrgangsprogramm 1. Halbjahr 2021 steht bereit

Das Lehrgangsprogramm der Sportjugend Schleswig-Holstein für das Jahr 2021 ist ab sofort auf der sjsh-Homepage unter „Qualifizierung“ einzusehen/herunterzuladen.

Die Corona-Pandemie hat auch die Bildungsarbeit in diesem Jahr hart getroffen. Zahlreiche Lehrgänge mussten abgesagt oder verschoben werden. Durch den Auf- und Ausbau von E-Learning-Angeboten trägt auch die Sportjugend den veränderten Bedingungen Rechnung und möchte so noch zukunftsorientierter und teilnehmerfreundlicher werden.

Die E-Learning Plattform des eduBreak Sportcampus Nord ermöglicht es, zahlreiche Seminare online anzubieten. Natürlich halten wir auch weiterhin an Präsenzveranstaltungen fest und haben wieder viele tolle Angebote für das Jahr 2021 geplant. Aufgrund der aktuellen COVID-19-Lage kann es allerdings passieren, dass aktuell geplante Präsenzveranstaltungen noch kurzfristig durch ein Online-Seminar ersetzt oder abgesagt werden müssen.

Stefanie Klaunig



## Lehrgänge 2021 - 1. Halbjahr

Datum	Aus- und Fortbildung	Ort / Referent / Gebühr Abschluss / Lizenzverlängerung	Anmeldung
Mittwoch, 27.01.2021 18:00-19:30 Uhr	<b>FB 1/21: Digitale Vollversammlung / Jugendversammlung als Jugendvertretungen eines Vereins/Verbandes – geht das?</b> Die Corona-Pandemie hat es an vielen Stellen unmöglich gemacht, sich mit größeren Personenzahlen zu Versammlungen und Ähnlichem zu treffen. Hiervon waren in vielen Vereinen und Verbänden auch die Vollversammlungen und/oder Jugendversammlungen betroffen. Was ist, wenn auch 2021 solche größeren Zusammenkünfte weiterhin unmöglich oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich sein werden? Gibt es eigentlich die Möglichkeit, eine Vollversammlung oder Jugendversammlung auch digital durchzuführen und welche Voraussetzungen sind dafür nötig? Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam mit dir beleuchten, wir werfen einen Blick auf Best-Practice-Beispiele und erarbeiten gemeinsam mögliche Lösungsansätze.	<b>Online</b> Lehrteam der sjsh kostenlos 2 LE JL/Juleica/Vereinsmanager	
Samstag, 30.01.2021 9:00-17:00 Uhr	<b>FB 2/21: Ernährung: Gesund essen, fit bleiben!</b> Sport und Ernährung gehören zusammen. Es gibt ständig neue Ernährungstrends, da kommt man schnell mal durcheinander! Wie sieht bewusste Ernährung wirklich aus, welche Nährstoffe braucht man und dürfen wir auch mal naschen? Am Ende der Fortbildung weißt du, wie eine frische und bewusste Ernährung aussehen kann.	Haus des Sports, Kiel Lena Otto 30,00 € (inkl. Verpflegung) 10 LE ÜL-C-Breitensport/JL/Juleica	
Mittwoch, 03.02.2021 18:00-19:30 Uhr	<b>FB 3/21: Satzung / Jugendordnung auf dem Prüfstand – Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie</b> Du weißt schon länger eure Satzung und/oder Jugendordnung genauer unter die Lupe nehmen und nötige inhaltliche und redaktionelle Anpassungen vornehmen? – Dann ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt dafür, denn auch die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die ein oder andere Satzung/Jugendordnung mit Blick auf Entscheidungsfindungen, Zusammenkünfte, etc. Anpassungsoptionale bieten. In diesem Online-Seminar wollen wir dir verschiedene Denkanstöße für mögliche Anpassungen geben und gemeinsam einen Blick auf verschiedene Satzungs-/Jugendordnungsmodelle aus der Praxis werfen.	<b>Online</b> Lehrteam der sjsh kostenlos 2 LE JL/Juleica/Vereinsmanager	
Samstag, 06.02.2021 9:00-17:00 Uhr	<b>AK 1/21: Aktiv im Kinderschutz: Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen</b> In diesem Seminar werden Vereinsmitglieder qualifiziert, um als kompetente Ansprechpartnerinnen oder Vertrauenspersonen bei Fragen des Kinderschutzes und möglicherweise bei Verdachtsfällen zu sexualisierter Gewalt in ihrem Verein oder Verband agieren zu können. Sportvereine und Sportverbände sind aufgefordert jemanden aus ihrem Bereich zu einer dieser Qualifizierungsmaßnahmen zu entsenden.	Haus des Sports, Kiel Lehrteam Aktiv im Kinderschutz 30,00 € (inkl. Verpflegung) 10 LE ÜL-C-Breitensport/ JL/Juleica/Vereinsmanager	
Freitag - Sonntag 05.-07.02.2021 18:00-13:00 Uhr	<b>FB 4/21: Bewegungsspiels für aktive Kids</b> Alle Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Um diese Art des Ausgleichs zu dem restlichen Alltag erreichen zu können, braucht man keine teuren Geräte. Mit einfachen Materialien und etwas Kreativität kann man neue Bewegungsreize schaffen, motorische Fähigkeiten fördern und Bewegungsfreude entwickeln. Tolle Anregungen rund um Fingerspiele, Klettern, Hüpfen, Balancieren, Kooperationsspiele, Singspiele und viele mehr für die ganz Kleinen (3-6 Jahre) aber auch für Kinder bis 14 Jahre, verspricht diese Fortbildung.	SBZ Malente Gabri Lindner & Katrin Meis 60,00 € (inkl. UN + Verpflegung) 10 LE ÜL-C-Breitensport/JL/Juleica	

Foto: sjsh
#sportjugendsh

Ausschnitt aus dem Lehrgangsprogramm für das 1. Halbjahr 2021 der sjsh.

## Kennen Sie eigentlich schon die sozialen Kanäle der Sportjugend?

Folgen Sie uns doch auf unseren Kanälen und erfahren Sie vieles aus unseren Seminaren, Veranstaltungen und weiteren Aktionen der Sportjugend Schleswig-Holstein!

Facebook: <https://www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein/>

Instagram: [https://www.instagram.com/sportjugend\\_sh/](https://www.instagram.com/sportjugend_sh/)

Youtube: <https://www.youtube.com/user/SuperSjsh>

Twitter: <https://twitter.com/sportjugendsh>



# Michael Leyendecker ist neuer Vorsitzender der dsj

Die diesjährige Vollversammlung der Deutschen Sportjugend fand am 24. Oktober 2020 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie erstmalig digital statt. Teile des Vorstands und des Tagungspräsidiums waren unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen in Köln zusammengekommen oder wurden digital zugeschaltet. Die offiziell registrierten Delegierten der dsj-Mitgliedsorganisationen nahmen online teil und konnten per digitaler Wahlkabine den neuen Vorstand wählen. Gäste und Interessierte konnten den Livestream der Veranstaltung verfolgen.

Michael Leyendecker ist der neue 1. Vorsitzende der Deutschen Sportjugend (dsj). Der 33-jährige Lehrer wurde von den Delegierten der Mitgliedsorganisationen mit 52 Prozent gewählt. Sein Gegenkandidat Stefan Raid erzielte 46,2 Prozent der Stimmen. Leyendecker kommt von der Deutschen Turnerjugend und setzt sich unter anderem für den Ausbau der Freiwilligendienste, die Kinderrechte und das Kindeswohl sowie für die Engagementförderung von jungen Menschen in den Sportstrukturen ein.

Nachdem der bisherige Vorsitzende Jan Holze aufgrund seiner neuen Position als hauptamtlicher Vorstand der neuen Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt nicht mehr für das Amt bei der dsj kandidierte, sprach er im Rahmen der Vollversammlung seinen Dank an alle aus, die ihn über die letzten Jahre – insbesondere die vier Jahre als 1. Vorsitzender – unterstützt und begleitet haben. „Ich gratuliere meinem Nachfolger Michael Leyendecker und wünsche ihm persönlich alles Gute. Ihm und dem gesamten neuen Vorstand viel Erfolg bei ihrem Engagement und der Weiterführung aller begonnenen Projekte für Kinder und Jugendliche im Sport“.

Michael Leyendecker dankte den Delegierten für ihr Vertrauen und die Übertragung der Aufgabe, die Deutsche Sportjugend die nächsten zwei Jahre als Vorsitzender zu leiten. „Ich selbst bin im Kinder- und Jugendsport groß geworden und freue mich jetzt sehr, meine Erfahrungen, aber auch neue Ideen und Ziele in die Arbeit der dsj einbringen zu können. Wir haben als neugewählter Gesamtvorstand die Aufgabe erhalten, die nächsten zwei Jahre etwas zu bewegen. Das werden wir tun!“

Als 2. Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend bestätigten die Delegierten den Münchener Benny Folkmann (41), der den Deutschen Fußball-Bund vertritt. Vorstandsmitglied für Finanzen ist Kirsten Hasenpusch (28), Deutsche Motorsportjugend. Wiedergewählt wurden die Vorstandsmitglieder Tobias Dollase (47) von der Sportjugend Berlin und Luca Wernert (22, Special Olympics). Neu im Vorstand sind Carolin Giffhorn (23) von der Sportjugend Niedersachsen und Henrietta Weinberg (24) vom Deutschen Judo-Bund. Zudem gehört Christina Gassner (44) als dsj-Geschäftsführerin



Foto: dsj

Der neue Vorsitzende der Deutschen Sportjugend Michael Leyendecker.

zum Vorstand. Nicht mehr für den dsj-Vorstand kandidierte Christin Wunderlich von der Sportjugend Sachsen-Anhalt. Paul Werner (22) der Sportjugend Sachsen verpasste als weiterer Kandidat ganz knapp die Wahl in den Vorstand.

Neben der Vorstandswahl standen der Bericht des Vorstands für den Zeitraum Oktober 2019 – Oktober 2020, der Bericht der Jahresrechnung 2019 und die Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2021 auf der diesjährigen Tagesordnung. Die Delegierten der Vollversammlung entlasteten den dsj-Vorstand mit großer Mehrheit. Mit ebenso großer Mehrheit genehmigten sie den Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 mit einem Haushaltsvolumen von rund 15,5 Millionen Euro. Zudem hat die Vollversammlung eine Änderung der dsj-Jugendordnung in vier Punkten beschlossen.

Michael Leyendecker zog ein sehr positives Resümee der Veranstaltung. „Die dsj hat mit der erfolgreichen ersten digitalen Vollversammlung neue Wege beschritten und damit echte Pionierarbeit für die Verbandsarbeit im Kinder- und Jugendsport geleistet.“

dsj

# Verstärktes Sportjugend-Engagement im Vorstand des Landesjugendrings Schleswig-Holstein

Am 30. Oktober 2020 tagte die Vollversammlung des Landesjugendrings erstmals online. Mithilfe eines Videokonferenz- sowie eines Votingtools wurde durch die Tagesordnung geführt.

Etwa 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Jugendverbänden, Kreisjugendrings und Anschlussverbänden nahmen an der 93. Vollversammlung teil. Neben dem Arbeitsbericht 2019 und Finanzen standen die Neuwahlen von vier Vorstandspositionen sowie die Wahl eines Vertreters / einer Vertreterin der Kreisjugendringe und die eines neuen Mitglieds der Kontrollkommission auf der Tagesordnung. Im Anschluss der Formalien gab es in kleinen Break-Out-Sessions noch die Möglichkeit des informellen Austausches zu den Folgen von Covid-19 für die Jugendverbandsarbeit.

Bei den Wahlen der vier Positionen im Vorstand stellte sich unser Vorstandsmitglied für Internationales und Kinderschutz, Merle Tralau, zur Wiederwahl und wurde einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Neu in den Vorstand des Landesjugendrings wurde mit Carolina Claus ein weiteres Mitglied der Sportfamilie einstimmig gewählt. Carolina engagiert sich in ihrem Heimatverein LK Weiche als Leichtathletiktrainerin im Kinder- und Jugendsport sowie als Projektgruppenmitglied im Bereich internationale Jugendarbeit bei der sjsh.

Wir freuen uns über das Engagement von Merle und Carolina, die Interessen der Sportjugend als größte Organisation im Landesjugendring zu vertreten, und wünschen ihnen bei dieser Aufgabe viel Erfolg.

Jakob Voß



Foto: dsj

Carolina Claus engagiert sich zukünftig als weiteres Mitglied aus den Reihen des Sports im Vorstand des Landesjugendrings.



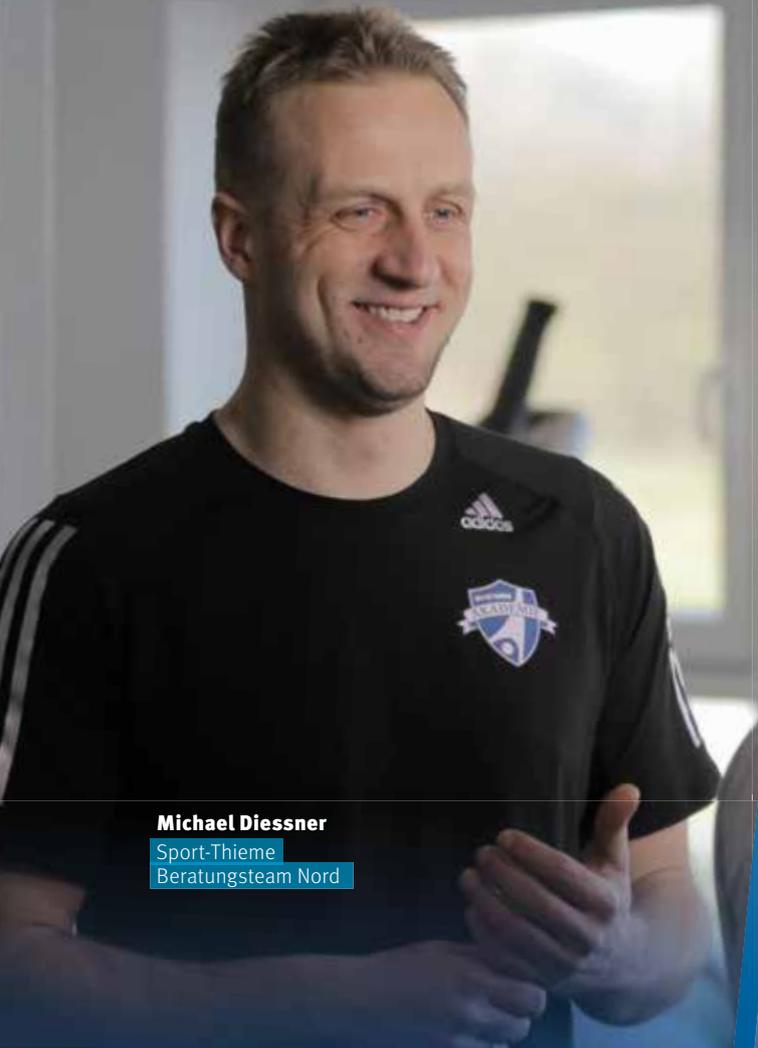
Foto: sjsh

Merle Tralau stellv. Vorsitzende des sjsh-Vorstandes wurde weitere zwei Jahre in den Vorstand des Landesjugendrings gewählt.

## TERMINKALENDER

Veranstaltungen	Ort	Datum
Online-Dialoge JES – „Gewinnung und Bindung von (jungen) Engagierten in Zeiten der Corona-Pandemie“	digital	14.01.2021
Sjsh Hauptausschuss	digital	10.02.2021
Jugendwarte-Treffen	Haus des Sports Kiel	13.02.2021
Aus- und Fortbildungen mit freien Plätzen	Ort	Datum
Grundkurs für JugendleiterInnen 4/21 – blended learning	Digital und Präsenz	16.01. – 31.01.2021 05. – 07.03. o. 12. – 14.03.2021
Digitale (Jugend-)Vollversammlung als Jugendvertretungen eines Vereines/Verbandes – Geht das?	digital	27.01.2021
„Ernährung: Gesund essen, fit bleiben!“	Haus des Sports Kiel	30.01.2021
Satzung/Jugendordnung auf dem Prüfstand – Learnings aus der Corona-Pandemie	digital	03.02.2021
Bewegungshits für aktive Kids	SBZ Malente	05. – 07.02.2021
Aktiv im Kinderschutz – „Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen“	Haus des Sports Kiel	06.02.2021
„Auffällige“ Kinder im Sport	SBZ Malente	12. – 13.02.2021

Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)



**Michael Diessner**  
Sport-Thieme  
Beratungsteam Nord



**Oliver Radtke**  
Sport-Thieme  
Beratungsteam Nord



1020706

## VOR-ORT-BERATUNG

**Profitieren Sie vom Sport-Thieme Vor-Ort-Beratungs-Service. Unser ausgebildetes Fachpersonal berät Sie individuell bei der Einrichtung oder Anschaffung von:**

- Sport-, Fitness- und Bewegungsanlagen
- Montagedienstleistungen und Hallensanierungen
- Leichtathletikanlagen
- Snoezelen- und Therapieräumen
- Spielplatzgeräten
- Kletter- und Skateanlagen
- Psychomotorik- und SI-Räumen
- Schwimmbädern – und vielem mehr!

Sie haben Fragen oder benötigen einen Termin? Wir beraten Sie gerne!

☎ **Tel. 040 669000-70**

✉ **beratung-nord@sport-thieme.de**

Jetzt  
**persönlichen  
Termin  
vereinbaren!**



**8 Beratungs-Teams – und für Sie in Hamburg!**  
Unsere 8 Beratungs-Teams garantieren kurze Wege, um Sie kompetent und individuell vor Ort zu beraten.

## Interview mit Marco Hofmann, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Dartverbandes (SHDV)

# Onehundredandeighty – Der SHDV ist breit aufgestellt

Neumünster – Onehundredandeighty! Vom 15. Dezember bis zum 3. Januar ist es wieder so weit. Im Ally Pally (Alexandra Palace) in London suchen die Profis bei der Darts-Weltmeisterschaft ihren Champion. Onehundredandeighty! Die 180 ist dabei das höchste der Gefühle, also drei Darts, die bei einer Aufnahme jeweils in das kleine Feld der Triple 20 treffen. Darts boomt, auch in Schleswig-Holstein. Die Live-Übertragungen der PDC World Championships im Fernsehen, Live-Showkämpfe und immer wieder auch bekannte Profis aus Deutschland haben zur Popularität der Sportart beigetragen, der in Deutschland 16.000 Aktive in 13 Landesverbänden nachgehen. Ein Rekord für den Deutschen Dart-Verband, der seit 2010 Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ist und damit das „Steeldarts“ (im Kontrast zum Soft-/Automatendarts) als Sportart offiziell anerkannt wurde. Marco Hofmann (50) ist seit eineinhalb Jahren Präsident des Schleswig-Holsteinischen Dartverbandes (SHDV).

### Herr Hofmann, Darts ist doch nur ein verrauchter Kneipensport. Was sagen Sie zu diesem Klischee?

Zum Beispiel, dass nur vier unserer Spielstätten im Land Gaststätten sind. Alle anderen sind Sportvereine, denn es ist ganz wichtig, das Steeldarts, das wir betreiben, vom E-Darts oder Automatendarts abzugrenzen. Wir sind der erste Dartverband in Deutschland, der eine Promillegrenze bei seinen Turnieren eingeführt hat. Wer auffällt, kann pusten. Wer über 1,0 Promille liegt, fliegt raus. Bei E-Darts ist oft eher das Feiern vorrangig.

### Warten Sie, ich habe noch ein weiteres Klischee: Darts ist ein Männersport!



Foto: Tarmo Schwarz

Seit eineinhalb Jahren ist Marco Hofmann Präsident des Schleswig-Holsteinischen Dartverbandes. Er möchte den Mitgliederzuwachs vorantreiben, träumt von 1000 Mitgliedern im Land.

Es spielen in der Tat mehr Männer. Bei uns im Verband sind von den 583 Mitgliedern rund 50 Frauen und 70 Jugendliche. Eine Jugendliga stand bereits in den Startlöchern, wurde dann aber wegen Corona auf Eis gelegt. Männer stecken scheinbar mehr Energie in den Sport. Aber die Grundvoraussetzungen sind für beide Geschlechter gleich.



Foto: SHDV

Saison 2019/2020 - Siegerehrung in der Pokalrunde für Siegerteams. (Hinweis: Dieses Foto entstand vor der Einführung von Kontaktbeschränkungen.)

## Was fasziniert Sie so sehr an der Sportart Darts?

Es ist toll, dass immer du selbst entscheidest. Du musst bei dir bleiben, konzentriert sein. Und es gibt kaum einen Sport, in dem Fairness so groß geschrieben wird. Darts ist wie eine große Familie.

## Wie erklären Sie sich den Mitgliederzuwachs?

Die Popularität der Sportart hat sicher auch durch die Fernsehübertragungen zugenommen. Zusätzlich schreiben wir immer im Januar 100 bis 120 Vereine an, bieten Hilfe bei der Spartengründung an. Viele Vereine wollen so einem Mitgliederschwund entgegenwirken.

## Viele Vereine leiden durch die Corona-Krise an einem Mitgliederschwund ...

... bei uns ist das nicht zu bemerken. Viele Mitglieder spielen auch über eine Online-Plattform mit Webcam. Mit Beginn des zweiten Lockdowns im November haben wir zudem eine Online-Liga eingerichtet, an der momentan mehr als 70 Spieler teilnehmen. Für unseren Sport sind ja auch die Abstandsregeln kein Problem. Das Problem ist nur, dass die Spielstätten geschlossen sind.

## Der Verband ist breit aufgestellt.

Wir bieten auch eine Heimat für Para-Darts für Menschen mit Behinderung. Mit Björn Schiweck war bereits ein Spieler bei einer WM. In Flensburg haben wir ein Para-Weltranglistenturnier veranstaltet. Langfristig wollen wir insgesamt mehr Frauen und Männer in die Kader des Deutschen Dart-Verbandes bringen, wollen uns mittelfristig im Ländervergleich unter die Top Drei schieben. Und ich träume von irgendwann 1000 Mitgliedern im Land.

## Die Aushängeschilder sind da, aber mit welchen Problemen haben sie zu kämpfen?

Gute Darter haben wir viele. Ich denke da an Tom Heldt aus Hattstedt, der die letzten vier Ranglistenturniere und zwei Landesmeisterschaften gewonnen hat. Oder die 16-jährige Marlene Klupsch aus Schönberg, die zum Nationalkader eingeladen wurde. Was schwierig ist, ist das Sponsoring. Die Fahrtkosten auf der deutschen Tour sind hoch.

## Sie gehen im Leistungssport neue Wege.

Ja, unter Federführung unseres Vizepräsidenten Helge Horst haben wir ein Trainingszentrum Nord gegründet, das vom SHDV an wechselnden Orten unterhalten wird. Dort übernehmen wir die eigene Ausbildung unserer Darts-Trainer C. Und wir erstellen ein Leistungssportkonzept.

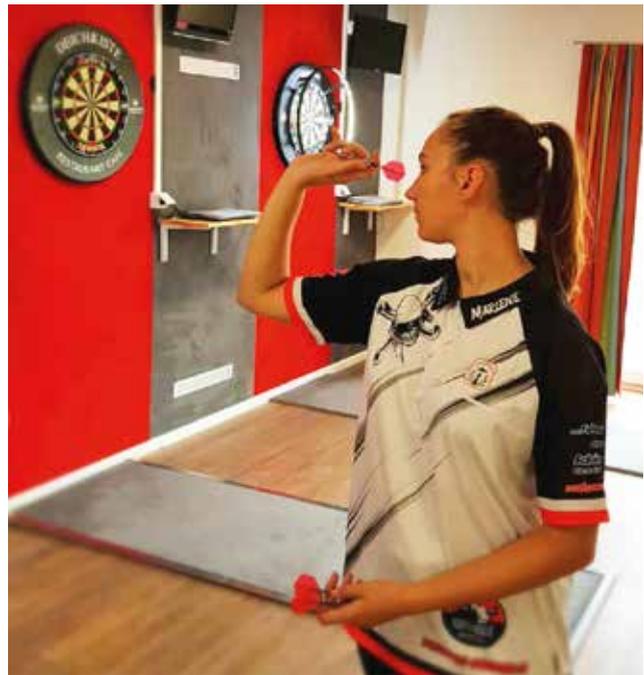


Foto: Michael Klupsch

Marlene Klupsch (16) aus Schönberg wurde in den Jugend-Nationalkader berufen.

## Die WM ab dem 15. Dezember wird wieder eine Sogwirkung ausüben, die Leute an die Scheibe locken. Was muss jemand, der anfangen möchte, die Pfeile aus 2,37 Metern auf die Scheibe zu werfen, investieren?

Maximal 60 Euro. Eine einfache Scheibe ist für 20 bis 30 Euro zu haben, ein Dreier-Set Dartpfeile für rund 30 bis 35 Euro. Und los geht's!

Interview: Tamo Schwarz

i

Marco Hofmann (50) ist seit eineinhalb Jahren Präsident des **Schleswig-Holsteinischen Dartverbandes (SHDV)**. Seit 1991 betreibt der Neumünsteraner die Sportart, warf 1992 seine erste 180 und spielt heute für die Wanderers aus Großenaspe in der Bundesliga (8er) sowie für die DC Falcons aus Hattstedt (4er). Innerhalb der vergangenen drei Jahre hat sich die Zahl der Vereine im SHDV von 15 auf 39 erhöht. Die Zahl der Mitglieder stieg seit dem Vorjahr von 452 auf 583. Mittlerweile spielen 72 Mannschaften im 4er- oder 8er-Spielbetrieb sowie im Pokal-Wettbewerb.

## Großer Stern des Sports“ in Silber für den VfL Pinneberg „Sterne des Sports“ lassen Vereine im Land jubeln



**Der „Große Stern des Sports“ in Silber wurde in diesem Jahr an den VfL Pinneberg verliehen. Bei der über Sportdeutschland TV als Livestream übertragenen Preisübergabe in den Holstenhallen Neumünster würdigten Vertreterinnen und Vertreter der Volksbanken Raiffeisenbanken das besondere Engagement des Vereins.**

58 Vereine aus ganz Schleswig-Holstein hatten in diesem Jahr bei Deutschlands größtem und wichtigstem Vereinswettbewerb, den „Sternen des Sports“, mitgemacht – zehn davon schafften es bis ins Landesfinale. Die drei bestplatzierten Vereine wurden am 2. Dezember 2020 in den Holstenhallen Neumünster ausgezeichnet.

Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und die Volksbanken Raiffeisenbanken werden die „Sterne des Sports“ bereits zum siebzehnten Mal in Bronze (Städte, Gemeinden, Kreise), Silber (Land) und Gold (Bund) vergeben. Mit der Auszeichnung soll die soziale Bedeutung der Sportvereine für unsere Gesellschaft hervorgehoben werden.

Der **VfL Pinneberg** konnte die Jury mit dem im Rahmen seines Kinderschutz-Projektes gegen sexualisierte Gewalt entstandenen Comic „Stopp! Nicht mit mir!“ überzeugen und ist der diesjährige Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Silber und somit schleswig-holsteinischer Landessieger. In dem von der Sportjugend des Vereins aufgelegten zwölfseitigen Comic „Stopp! Nicht mit mir!“

werden problematische Situationen im Sport und im Umfeld des Sports illustriert; Kinder und Jugendliche werden darin bestärkt, in diesen Situationen klar und deutlich Nein zu sagen.

### **Sieger qualifiziert sich für Bundesfinale**

Mit dem Sieg auf Landesebene darf sich der VfL Pinneberg über ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro freuen. Außerdem qualifiziert sich der Verein für das bundesweite Finale der „Sterne des Sports“, das am 18. Januar in Berlin stattfinden soll; die Auszeichnung der Vereine beim Bundesfinale erfolgt durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Neben den „Sternen des Sports“ in Gold wird dabei vom DOSB und den Volksbanken Raiffeisenbanken in Zusammenarbeit mit der ARD auch wieder ein Publikumspreis für außerordentliches Engagement und bemerkenswerten persönlichen Einsatz im Sportverein vergeben. Eine von bundesweit nur drei für den Publikumspreis nominierten Personen bzw. Personengruppen ist Jana Glindmeyer vom VfL Pinneberg, die somit beste Chancen auf eine weitere Auszeichnung auf der Bundesebene hat.

### **Vereine überzeugen mit digitalen Angeboten während der Corona-Pandemie**

Auf den mit 2.000 Euro dotierten zweiten Platz wählte die Jury den **HSC Rosenstadt Eutin**, bei dem es sich um ein

inklusives Handballprojekt handelt. In intensiver Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen, anderen Vereinen und Sportverbänden setzt sich der Verein für die Inklusion im Sport ein. Nachdem das Projekt vor fünf Jahren mit dem Mixed-Team „Rosenstadt-Kids“ an den Start ging, stellt der Verein mittlerweile sechs Mannschaften, darunter auch ein Erwachsenenteam, zum Spielbetrieb. Der **TSV Husum** sicherte sich den mit 1.500 Euro dotierten dritten Platz auf der Landesebene mit seinem Projekt „Zusammengehörigkeit durch Trennung – Der digitale Weg durch die Corona-Pandemie“. Um das Vereinsleben trotz Lockdown aufrecht zu erhalten, entwickelte der TSV Husum eine Online-Strategie, in deren Rahmen er Fitnessvideos produzierte und sowohl seinen Mitgliedern als auch Nicht-Mitgliedern die Teilnahme an digitalen Sportkursen ermöglichte.

### Sieben Vereine auf dem vierten Platz

Sieben weitere Vereine teilen sich in diesem Jahr den mit 500 Euro dotierten vierten Platz. Der **Oststeinbeker Sportverein** überzeugte die Jury mit seinem Projekt „OSV Jugendfußball vs. Corona“, mit dem sichergestellt wurde, dass Kinder und Jugendliche trotz der Einstellung des Spielbetriebs online in Kontakt bleiben können und Anleitungen und Pläne für das Training zuhause erhalten. Ebenfalls einen „Stern des Sports“ in Silber erhält der **Sportverein Freie**

**Waldorfschule Flensburg**, weil die Vereinsmitglieder den „Flensburg liebt dich Marathon“ ins Leben gerufen haben und etablieren konnten. In diesem Jahr schufen die Organisatoren eine virtuelle Alternative für den Marathonlauf.

Der **Turnverein Laboe** von konnte in diesem Jahr mit seinem Kinderschutz-Projekt „NICHT WEGSEHEN!“ überzeugen, in dessen Rahmen das Problembewusstsein für sexualisierte Gewalt geschärft und ein Schutzkonzept geschaffen wurde. Für sein Projekt „Not alone“, ein breites Angebot im Bereich des Kinder- und Seniorensports sowie bei der Integration Geflüchteter, erhält der **Sport-Club Itzehoe** eine der begehrten Trophäen. Der **MTV Burg** zählt dank der Organisation seiner „BEWEGTEN WOCHE“, einem abwechslungsreichen Ferienprogramm für Kinder, ebenfalls zu den Siegern auf der Landesebene. Ebenfalls den vierten Platz belegen der **TSV Zarpfen** für die Durchführung von Turntrainings per Videokonferenz während des Corona-Lockdowns im Frühjahr sowie der **SVT Neumünster**, der ebenfalls Online-Angebote für die sportliche Betätigung von zuhause aus konzipierte.

Quelle: Pressinformation PVR



HSC Rosenstadt Eutin



TSV Husum



Kirsten Bruhn,  
mehrfache Paralympics-Siegerin im  
Schwimmen und LSV-Vorstandsmitglied

„Konsequenzen zu tragen für das,  
was du tust, und für das,  
was du nicht tust!“

Das habe ich beim Sport gelernt!

Mehr unter [www.sh.beim-sport-gelernt.de](http://www.sh.beim-sport-gelernt.de)

## Erfolgreiche Fahrradkurse für geflüchtete Frauen beim KSV Herzogtum Lauenburg Tritt für Tritt zu mehr Selbstständigkeit

**Die Integrationslotsin des Kreissportverbandes (KSV) Herzogtum Lauenburg, Andrea Wolansky, hat im Jahr 2020 wieder geflüchtete Frauen unterstützt. Nachdem sie 2019 bereits Schwimmkurse für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund erfolgreich durchgeführt hatte, entwickelte sich in 2020 die Idee, geflüchteten Frauen die Möglichkeit zu bieten, das Radfahren zu erlernen.**

Dazu konnte das Gelände der Ratzeburger Schützengilde kostenlos genutzt werden, Fahrräder wurden kostengünstig von der Firma Koech 2-Rad zur Verfügung gestellt. Der Dank des Kreissportverbandes gilt beiden Unterstützern dieses neuen Projekts.

Zu Beginn des Fahrradkurses, der über zehn Wochen lief, hatten sich neun mutige Frauen aus Syrien, Pakistan und dem Iran vorsichtig auf die Fahrräder gesetzt und sukzessive das Fahrradfahren erlernt. Was für uns Europäer selbstverständlich erscheint, war für die Frauen im Alter von 25 bis 35 Jahren eine große Herausforderung, denn in ihren Heimatländern war ihnen das Radfahren aus religiösen und gesellschaftlichen Gründen oder gar allein wegen ihres Geschlechts nicht erlaubt.

Die erste zu überwindende Hürde für die Kursteilnehmerinnen war die deutsche Sprache. Andrea Wolansky erklärte ihnen geduldig zunächst die einzelnen Teile des Fahrrades und anschließend den sicheren Umgang mit dem Vehikel, das sie erst einmal näher kennenlernen mussten. Dabei wurden beispielsweise Fragen geklärt, wie ein Fahrrad geschoben wird, wie man darauf das Gleichgewicht hält oder wie es sicher gebremst werden kann. Für uns ganz

normale Vorgänge wie das Aufsteigen auf ein Fahrrad, das dazu notwendige Einstellen der Pedalen oder die Koordination der verschiedenen Schritte waren zu Beginn große Herausforderungen für die Frauen.

„Ich finde es toll, wie diese erwachsenen Frauen sich der Aufgabe stellen und es mutig angehen lassen“, zeigte sich die Integrationslotsin begeistert von der motivierten Frauengruppe. KSV-Geschäftsstellenleiterin Nicole Rusch beschreibt den Erfolg des Kurses für die Frauen treffend mit „ein kleiner Schritt bzw. Tritt zu mehr Selbstständigkeit und Unabhängigkeit“.

Nach Abschluss des Kurses konnte der Kreissportverband Herzogtum Lauenburg durch zahlreiche Spenden von Fahrrädern, vier Teilnehmerinnen mit fortgeschrittenen Kenntnissen mit einem eigenen Fahrrad in die „große weite Welt des Straßenverkehrs und der Waldwege“ entlassen.

Ein neuer Kurs im Frühjahr 2021 ist geplant, neun weitere Fahrräder warten darauf, von interessierten Frauen kennengelernt zu werden.

### **Kontakt:**

Kreissportverband Herzogtum Lauenburg  
Nicole Rusch  
Mecklenburger Straße 41  
23909 Ratzeburg  
Tel.: 04541-5112  
E-Mail: info@ksv-lbg.de

*Stefan Arlt*



# Rückblick auf den Verbandstag 2020 des Kreissportverbandes Nordfriesland

„Ja, sehr gerne“. Mit diesen Worten nahm der alte und neue Vorsitzende des Kreissportverbandes Nordfriesland (KSV NF), Matthias Hansen, die Wahl für das gleichnamige Amt an. Er wurde, wie alle Vorgeschlagenen des Verbandes, einstimmig bei Enthaltung der eigenen Stimme wiedergewählt. Dazu wurde Christin Hansen vom SZ Ohrstedt neu ins Amt berufen. Damit bleibt die Vorstandsmannschaft durch die Wahl von Kim Koltermann (Beisitzer), Nina Hansen (Sportabzeichen) sowie Clemens Richert (Sportwart) zusammen und erhält für vier weitere Jahre das Vertrauen in der jeweiligen Funktion zu wirken.



Fotos: Jan Wrege

Sie wurden vom KSV-Vorsitzenden Matthias Hansen (ganz rechts) mit Ehrennadeln ausgezeichnet: v.li. Kim Koltermann, Maren Thomsen und Margrit Andresen.

In ihrem durch die Jugendvollversammlung erhaltenen Mandat als Vorsitzende der Sportjugend wurden Laura Otto sowie Frank Prühs als Stellvertreter durch den Verbandstag bestätigt, womit diese ebenfalls feste Bestandteile des KSV NF-Vorstandes sind. Noch bis 2022 im Amt sind der stellvertretende Vorsitzende Dirk Weimar, der Schatzmeister Hartmut Weber sowie die Beisitzerinnen Lisa Brodersen und Anja Wilhelm. Bei den Wahlen zum Ehrenrat trat Sylvia Nowack die Nachfolge von Ingrid Hansen an. Die bisherigen Mitglieder Hans Christian Albertsen, Wolfgang Jeben, Peter Schnittgard und Udo Grützmaker wurden ebenfalls wiedergewählt. Für Ralf Albertsen folgte Sinje Fröhlich-Kasch in das Amt der Kassenprüferin.

Der KSV-Vorsitzende Matthias Hansen gratulierte allen Gewählten und dankte ihnen für ihre Bereitschaft, sich auch weiterhin ehrenamtlich zu engagieren. Diesen Dank richtete er gleichermaßen auch an die anwesenden Delegierten der Vereine und Fachverbände sowie der Funktionsträger des

KSV NF. „Aufgrund der aktuellen Situation, können leider nicht alle anwesend sein, aber sie sollen ein Signal des KSV erhalten, wie wichtig ihr Engagement zum Wohle des Sports und der Gesellschaft ist“, so Hansen. Hierfür erfuhr Hansen durch den 1. stellvertretenden Kreispräsidenten Siegfried Puschmann volle Unterstützung, der es ausdrücklich begrüßte, dass der KSV-Vorstand keine Mühen gescheut hatte, um auch in dieser schwierigen Zeit eine Versammlung abzuhalten, die für die Bedeutung des Sports und seiner darin ehrenamtlich Aktiven in Nordfriesland eine wichtige Botschaft beinhaltet.

„Sport ist mehr als Wettkampf und Training, er geht mit seinen vielfältigen Wirkungsweisen auf die viele Menschen ein, wirkt grundlegend und verbindet. Er war vor, in und wird auch nach der Pandemie elementarer Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft sein“, so Matthias Hansen.

Für ihre Verdienste zum Wohle des Sports in wurden mit der KSV-Ehrendadel ausgezeichnet: vom TSV Haselund Maren Thomsen (Silber) und Margrit Andresen (Gold) sowie von der Friedrichstädter Rudergesellschaft Kim Koltermann (Gold).

„Wir sind froh, dass uns mit dieser Veranstaltung der Spagat gelungen ist, Abstand gewahrt, aber die Nähe zu den Vereinen und Fachverbänden erhalten wurde, dass die Geehrten räumlich auf Distanz blieben, aber Würde und Anerkennung erfahren haben“, resümiert der KSV-Vorsitzende im Einverständnis mit dem Vorstand.

*Tade Corinth*



Der KSV-Vorstand bei der Abstimmung.

## Neue Übungsleiter mit DOSB-Lizenz für den Kreis Steinburg

Nach knapp 40 Jahren fand 2020 im Kreis Steinburg das erste Mal wieder eine komplette Ausbildung für den Lehrgang Übungsleiter-C Schwerpunkt Breitensport statt. Ausrichter war der Sportverband Kreis Steinburg. Die Übungsleiter C-Lizenz bietet mit 120 Lerneinheiten eine umfassende Grundlage für eine qualifizierte Tätigkeit in Sportvereinen. Sportbiologie, Anatomie, Trainingslehre, Sportspiele, Gesundheit und Fitness sind Teil der Ausbildung. Ernährung und Funktionsgymnastik, Vereinsmanagement, Rechts- und Versicherungsfragen gehören ebenso dazu wie das große Feld der Kommunikation und Motivation. Aber auch die Grundlagen verschiedener Ball- und Trendsportarten werden geschult.



Im Februar 2020 hatten die Absolventinnen und Absolventen mit dem Grundlehrgang begonnen. Dann machte die Corona-Pandemie den Aufbaukurs im April unmöglich. Anders als geplant konnten auch erst im Oktober die Prüfungen abgelegt werden. Unter strikter Einhaltung aller Hygienevorschriften beglückwünschte der 1. Vorsitzende des Sportverbandes, Himmet Kaysal, 18 neue lizenzierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus fünf Vereinen. Organisiert wurde diese Lizenz-Ausbildung vom Bildungsreferenten des KSV Steinburg, Hermann Hüser. Unterstützt wurde er an den Lehrgangswochenenden von den Referenten Stefan Butsch und Himmet Kaysal. Der nächste Lehrgang ist für 2021 bereits in Planung.

*Himmet Kaysal*



## FSJ'lerin vom SC Lütjenburg leitet Sportnachmittage an der Grundschule Lütjenburg

Corona hat unseren Alltag stark verändert, jeder von uns erfährt Einschränkungen. Für die Kinder und Jugendlichen bedeutet Corona, dass nach der Schule kein Freizeitangebot mehr stattfindet. Damit sind auch die Möglichkeiten begrenzt, sich mit Gleichaltrigen zu treffen, zu spielen, gemeinsam Sport zu treiben. Dass der Vereinssport komplett eingestellt ist, hat auch Auswirkungen auf die überwiegend hochmotivierten FSJ'ler: Einen Großteil ihrer Arbeit können sie nicht leisten, und die Vereine müssen sich überlegen, wie sie ihre Freiwilligen sinnvoll beschäftigen können – wie die Eltern bei ihren Kindern ja auch. Der SC Lütjenburg hat eine Möglichkeit gefunden, FSJ'lerin und Kinder zusammenzubringen. Kinder einer Kohorte (= ein Jahrgang, Klasse 1a, 1b, 1c), die vormittags zusammen in der Schule sind und auch gemeinsame Pausen haben, haben die Gelegenheit, an einem Nachmittag in der Woche an einem schulischen Sportangebot teilzunehmen.



Unsere FSJ'lerin Lea Kloth leitet dieses Angebot an vier Nachmittagen pro Woche. Vormittags unterstützt sie im Sportunterricht, der unter gewissen Auflagen und unter Einhaltung des Hygienekonzepts erteilt werden kann. Auf Abstand

muss auch beim Sport geachtet werden. Im Sportunterricht wird deshalb an Stationen geturnt, die in der ersten Stunde aufgebaut und in der letzten Stunde abgebaut werden. Seitdem es das Nachmittagsangebot gibt, bleiben die Geräte einfach stehen, und Lea nutzt sie mit den Kindern am Nachmittag. Eigentlich sollten für jede Kohorte 1,5 Stunden angeboten werden. Da es aber so viele Anmeldungen gab, mussten die Gruppen geteilt werden, jede Gruppe kann nun eine Stunde lang an den Stationen turnen und spielen. Von den Eltern gab es nur positive Rückmel-



dungen. Lea zieht folgendes Fazit: „Ich persönlich finde es sehr wichtig, dass die Kinder trotz der vielen Corona-Maßnahmen in Bewegung bleiben und für einen kurzen Moment alle Sorgen vergessen können. Auch wenn es manchmal nicht leicht ist, die Kinder immer wieder aufzufordern, Hände zu waschen oder Abstand zu halten, versuche ich mein Bestes, um jedem Kind einen spaßigen, sorgenfreien Sportnachmittag zu bieten.“

Dagmar Stabenow



## Spende von „Provinzialer helfen“: 3.000 Euro für Projekt „Kids in die Clubs“

**Wertvolle Unterstützung für das Projekt „Kids in die Clubs“: Heiko Heitmann, Vorsitzender des Vereins „Provinzialer helfen“ übergab am 19. November 2020 eine Spende von 3.000 Euro an die Initiative „Kids in die Clubs“, die in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie mit einem wesentlich kleineren Spendenaufkommen als in den Vorjahren rechnen muss.**

Bernd Lensch, 2. Vorsitzender des Sportverbandes Kiel: „In den Vorjahren haben wir einen wesentlichen Teil unserer Einnahmen immer während der Kieler Woche erzielt – und zwar durch den Verkauf der Charity-Armbänder ‘Sport für Kids.’ Durch die coronabedingten Beschränkungen während der Kieler Woche war kein Verkauf möglich – und so sind uns diese Einnahmen komplett weggebrochen.“ Das waren 2019 – im zehnten Jahr des Bestehens – stolze 45.000 Euro. Er hoffe, dass Firmen oder private Spender in die Bresche springen und freue sich darüber, dass es nun Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Provinzial gebe. Ralf Hegedüs, Ende November 2020 aus dem aktiven Dienst ausgeschiedener Sportamtsleiter der Landeshauptstadt Kiel, und für die Stadt Mitstreiter der ersten Stunde bei dem Projekt, ergänzt: „‘Kids in die Clubs’ bietet wichtige Unterstützung für die Vereine, die sozial benachteiligten Kindern eine sportliche Heimat geben. So können zum

Beispiel Sportbekleidung und Ausrüstung finanziert und die Teilhabe am Sportgeschehen ermöglicht werden. Da wir das im laufenden Jahr eingenommene Geld für die Aufwendungen des kommenden Jahres benötigen, wissen wir jetzt schon, dass es 2021 viel enger werden wird. Da hilft die Spende der Provinzialer auf jeden Fall.“

Für Heiko Heitmann war es keine Frage, grünes Licht zu geben: „Als wir gehört haben, dass es hier Bedarf gibt, haben wir sehr schnell beschlossen, eine nennenswerte Summe zu spenden.“

Der Versicherungsangestellte ist im Ehrenamt Vorsitzender des Mitarbeitervereins „Provinzialer helfen“, in dem rund 300 Innen- und Außendienstmitarbeiter des Regionalversicherers Mitglied sind und regelmäßig für gemeinnützige Zwecke spenden. Das Besondere: Die von den Vereinsmitgliedern aufgebraachte Spendensumme wird jeweils um die gleiche Summe vom Unternehmen aufgestockt. 2019 kamen so 40.000 Euro zusammen, die ohne Verwaltungskosten vollumfänglich für soziale Vorhaben ausgegeben werden konnten. Seit Gründung des Vereins im Jahr 2007 wurden so rund 350.000 Euro aufgebracht.

Heiko Wischer



(v. li.) Ralf Hegedüs, Leiter des Sportamtes der Landeshauptstadt Kiel, und Bernd Lensch, 2. Vorsitzender des Sportverbandes Kiel, freuten sich vor dem Kieler „Haus des Sports“ über die Spendenübergabe durch Heiko Heitmann, Vorsitzender des Vereins Provinzialer helfen.

Fotos: Pat Scheidemann

# Was dürfen Vereine überhaupt noch?

Mit der Serie „Was dürfen Vereine überhaupt noch?“ möchte der LSV seinen Mitgliedern Hilfestellung und nützliche Informationen zum Thema Datenschutz bieten und informiert fortlaufend im SPORTforum über das Thema. Dabei stehen häufig in der Praxis auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expertinnen und Experten der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

### Das Recht auf Information, Auskunft, Berichtigung und Löschung von betroffenen Personen. Die Betroffenenrechte in der DSGVO.

Die Betroffenenrechte sind das Herzstück der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Es handelt sich hierbei um Persönlichkeitsrechte von natürlichen Personen und sie sollen ermöglichen, dass Einzelpersonen über die von Verantwortlichen durchgeführte Verarbeitung Informationen erhalten und ggf. beeinflussen können, ob oder wie ihre personenbezogenen Daten verarbeitet werden.

Um genau zu wissen, was ein Betroffener darf und was Sie als Verein dürfen bzw. tun müssen, möchte ich Ihnen hier eine kurze Übersicht geben. Generell jedoch sollte jede Anfrage eines Betroffenen dem Datenschutzbeauftragten zur Kenntnis gebracht werden, da in der Regel eine datenschutzrechtliche Prüfung erforderlich ist und vom Datenschutzbeauftragten ggf. weitere Maßnahmen einzuleiten sind.

### Betroffenenrechte in der Datenschutzgrundverordnung (Art. 13-22 und Art. 77 DSGVO):

- **Recht auf Information Art. 13 und 14 DSGVO in Verbindung mit §§ 32, 33 BDSG**  
Der Verantwortliche hat die Pflicht, über seine Datenverarbeitung zu informieren. Die erste Information erfolgt über die Datenschutzhinweise und die Datenschutzerklärung auf der Vereinswebsite sowie gesondert bei einzelnen Verarbeitungstätigkeiten wie z.B. der Mitgliedserklärung. Es betrifft personenbezogene Daten, die bei der betroffenen Person selbst (Art. 13 DSGVO) oder bei Dritten (Art. 14 DSGVO), z.B. Behörden, erhoben wurden.
- **Recht auf Auskunft Art. 15 DSGVO in Verbindung mit § 34 BDSG**  
Jeder Betroffene hat das Recht, vom datenschutzrechtlich Verantwortlichen Auskunft über die zu seiner Person verarbeiteten Daten zu erhalten. Eine Auskunft erfolgt stets unentgeltlich für den Betroffenen. Dieser muss allerdings in angemessenem Umfang seine Identität nachweisen. Ohne Vorliegen besonderer Gründe seitens des Verantwortlichen ist eine Auskunft innerhalb eines Monats zu leisten, in jedem Fall ist fristgerecht über etwaige Gründe zu informieren. Bei einer Auskunft ist nicht zwingend von jedem Datensatz bzw. Dokument eine Kopie bereitzustellen, dies hängt von verschiedenen Faktoren und dem Einzelfall ab.
- **Recht auf Löschung Art. 17 DSGVO in Verbindung mit § 35 BDSG (soweit möglich, Aufbewahrungsfristen)**  
Ist eine Datenverarbeitung nicht mehr erforderlich, kann der Betroffene eine Löschung seiner personenbezogenen Daten verlangen. Sofern gesetzliche Regelungen, wie z.B. vorgegebene Aufbewahrungsfristen, dem nicht entgegenstehen, hat der Betroffene das Recht auf Löschung.
- **Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Art. 18 DSGVO**  
Sind personenbezogene Daten eines Betroffenen aufzubewahren, aber nicht mehr für die aktive operative Arbeit des Verantwortlichen zu verwenden, sind die Daten vom Verantwortlichen zu sperren, d.h. die Verarbeitung ist eingeschränkt. Zu der Löschung bzw. Einschränkung der Verarbeitung hat der Verantwortliche den Betroffenen entsprechend zu informieren gemäß Art. 19 DSGVO.
- **Recht auf Berichtigung Art. 16 DSGVO**  
Jeder Betroffene hat das Recht auf die Verarbeitung seiner jeweils aktuellen personenbezogenen Daten. Der Verantwortliche ist angehalten, die Daten auf dem neuesten Stand zu halten. Hierbei hat der Betroffene eine Mitwirkungspflicht, d.h. er hat dem Verantwortlichen anzuzeigen, falls sich personenbezogene Daten wie z.B. Name, Anschrift oder sonstige Kontaktdaten ändern und der Verantwortliche ist im Gegenzug verpflichtet, diese zu berichtigen.
- **Recht auf Datenübertragbarkeit, Art. 20 DSGVO**  
Der Betroffene hat das Recht, bei einer automatisch erfolgten elektronischen Verarbeitung seine Auskunft in einem maschinenlesbaren Format zu erhalten.
- **Recht auf Widerspruch Art. 21 DSGVO in Verbindung mit § 36 BDSG**  
Betroffene haben zudem das Recht, der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Dies ist möglich, wenn besondere Voraussetzungen vorliegen. Hierzu gehört insbesondere das Recht, Widerspruch bei der Verwendung ihrer personenbezogenen Daten bei Direktwerbung zu widersprechen (Art. 21 II DSGVO). Automatisierte Entscheidungen im Einzelfall einschließlich Profiling (Art. 22 DSGVO in Verbindung mit § 37 BDSG)





SOFORT VERFÜGBAR.  
ZUM BESTPREIS.

# TOYOTA RED DEAL



BISHERIGER HAUSPREIS:

~~17.938 €~~

ERSPARNIS: 4.605 €

NEUER HAUSPREIS

13.333 €<sup>1</sup>

## TOYOTA YARIS LASS EDITION WINTERRÄDER GRATIS!

inkl. Sommerreifen auf Alu, Winterreifen auf Stahl, Verkehrszeichenerkennung, Spurhalteassistent, Rückfahrkamera, Klimaanlage u.v.m.

BISHERIGER HAUSPREIS:

~~13.000 €~~

ERSPARNIS: 2.720 €

NEUER HAUSPREIS

10.280 €<sup>1</sup>

## TOYOTA AYGO LASS EDITION MIT KLIMAAANLAGE!

inkl. Audiosystem, LED-Tagfahrlicht, Freisprecheinrichtung, 6 Airbags, Zentralverriegelung mit Funk, elektr. Fensterheber u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Toyota Yaris Comfort, 1,0-l-VVT-iE, Benziner 53 kW (72 PS), 5-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 5,5/4,2/4,7 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 107 g/km.

Kraftstoffverbrauch Toyota Aygo x mit x-business Paket, 1,0-l-VVT-iE, Benziner 53 kW (72 PS), 3-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 4,9/3,6/4,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 93 g/km.

Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten. Fahrzeug-Abbildung weicht in Farbe und Ausstattung vom Angebot ab.

<sup>1</sup>Angebot gültig bis 28.02.2021



**Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG**

Rendsburg (Hauptsitz) Büsumer Str. 61-63  
Kronshagen Eckernförder Str. 201  
Schwentinental Mergenthaler Str. 12  
Eckernförde Sauerstr. 15  
Husum Industriestr. 15  
Flensburg Liebigstraße 14a

autocentrum-lass.de • info@autocentrum-lass.de  
(04331) 4095 rendsburg@autocentrum-lass.de  
(0431) 545580 kronshagen@autocentrum-lass.de  
(04307) 83200 schwentinental@autocentrum-lass.de  
(04351) 42481 eckernfoerde@autocentrum-lass.de  
(04841) 71194 husum@autocentrum-lass.de  
(0461) 903800 flensburg@autocentrum-lass.de

dürfen zudem vom Verantwortlichen nur vorgenommen werden, wenn dies zur Erfüllung eines Vertrages, aufgrund zulässiger rechtlicher Vorschriften bzw. mit ausdrücklicher Einwilligung des Betroffenen erfolgt.

- **Recht auf Beschwerde bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde, Art. 77 DSGVO**

Betroffene, die mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten nicht einverstanden sind und z.B. eine Datenschutzverletzung vermuten, haben das Recht auf Beschwerde bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde.

### **Warum ist ein sorgsamer Umgang mit solchen Anfragen so wichtig?**

Wird ein Gesuch eines Betroffenen auf Ausübung seiner Rechte nicht fristgerecht und in angemessenem Umfang beantwortet, drohen dem Verein Bußgelder. Werden falsche oder unvollständige Informationen zu den Betroffenenrechten, Informationen an einen Empfänger, dessen Identität nicht angemessen geprüft wurde, oder Löschungen bzw. Sperrung von personenbezogenen Daten ohne Prüfung des Datenschutzbeauftragten vorgenommen, ist ebenso mit Sanktionen für das Unternehmen zu rechnen. Hinzu kommt, dass in Einzelfällen auch für natürliche Personen rechtliche

Folgen und Bußgelder möglich sind. Jede Anfrage ist wegen der zwingend einzuhaltenden Fristen unverzüglich ab Kenntnisnahme an Ihren Datenschutzbeauftragten weiterzuleiten.

### **Wann handelt es sich um eine Anfrage zu Betroffenenrechten?**

Verlangt ein Betroffener Auskunft, bittet um Löschung oder Widerruf oder ein anderes der o.g. Rechte, handelt es sich um eine Betroffenenanfrage zu seinen Datenschutzrechten.

### **Aber bedenken Sie bitte folgendes:**

Lassen Sie jede Anfrage zur Durchsetzung von Betroffenenrechten zuerst prüfen, bevor Sie Auskunft geben. Es ist beispielsweise nicht jede Anfrage gerechtfertigt und Ihr Verein würde ansonsten unzulässigerweise in diesem Zusammenhang personenbezogene Daten herausgeben.

*Patrick Vieregge  
im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten  
Dr. Michael Foth*

---

## **Neues aus der Steuer-Hotline**

# **Gemeinnützigkeit – typische Fallstricke**

**Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Steuerberater Ulrich Boock an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline.**

Verstöße gegen die Grundsätze der Gemeinnützigkeit können zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit führen. Angesichts der Veranlagungs- und Prüfungspraxis der Finanzämter, die – wohl durchaus nicht immer ohne Grund – als strenger werdend wahrgenommen wird, sollte dies Grund genug sein, die steuerlichen Vorschriften penibel einzuhalten. Hierauf kann nicht häufig genug hingewiesen werden. Unsere Erfahrungen bei Betriebsprüfungen in Sportvereinen zeigen, dass es einige typische Kardinalfehler gibt, die regelmäßig die Frage nach der Aberkennung der Gemeinnützigkeit aufwerfen. Oft sind die Strukturen lange gewachsen und im besten Fall liegen die Fehler Jahre

zurück. Im schlechtesten Fall aber werden sie aus Unkenntnis oder aus Gewohnheit Jahr für Jahr erneut begangen. In den unten genannten Fällen kann oft auch der engagierteste Vorstand, Anwalt oder Steuerberater nichts mehr retten.

### **Gehälter und andere Vergütungen für Vorstandsmitglieder**

§ 27 Abs. 3 Satz 2 BGB regelt, dass die Mitglieder des Vorstands unentgeltlich tätig sind. Wenn die Vereinsatzung keine hiervon abweichende Regelung trifft, sind alle Vergütungen, die der Verein an seine Vorstandsmitglieder für ihre Vorstandstätigkeit auszahlt, unmittelbar gemeinnützigkeitsschädlich. Vergütungen in diesem Sinne können auch in Form von Sachzuwendungen geleistet werden, es muss also gar nicht immer Geld fließen. Lediglich der bloße Ersatz im Einzelnen nachgewiesener Auslagen ist unschädlich. Viele Vereinsatzungen sehen Vorstandsvergütungen im Rahmen des Ehrenamtsfreibetrages nach § 3 Nr. 26a EStG vor. Wird dieser Betrag überschritten, wird es ebenfalls zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit kommen. Auch Vereine mit Satzungen, die keine Begrenzung der Vorstandsvergütungen vorsehen, müssen sich über die

Höhe der Vorstandsvergütung Gedanken machen: Eine unangemessen hohe Vergütung ist ebenfalls gemeinnützigkeitsschädlich.

### Zahlungen ohne Rechtsgrund

Eine gemeinnützige Körperschaft darf ihre Mittel nur für satzungsmäßige Zwecke verwenden und darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen. Leistungen eines gemeinnützigen Vereins an nicht-gemeinnützige Dritte ohne angemessene Gegenleistung verstoßen gegen diesen Grundsatz und sind gemeinnützigkeitsschädlich. Schon wiederholte kleine Aufmerksamkeiten wie sie eigentlich im geschäftlichen Alltag üblich sind, sind kritisch zu würdigen. Geldschenkungen sind in jedem Fall schädlich!

Selbst freigebige Zuwendungen an andere gemeinnützige Organisationen sollten mit Bedacht erfolgen: Sind die Beträge zu hoch oder stimmen die gemeinnützigen Zwecke des zuwendenden Vereins nicht mit denen des Empfängers überein, kann die Aberkennung der Gemeinnützigkeit die Folge sein.

### Verletzung steuerlicher Pflichten

Die Nichtabgabe oder unvollständige, unpünktliche Abgabe von Steuerklärungen ist zwar grundsätzlich ein Mangel im Nachweis der tatsächlichen Geschäftsführung einer gemeinnützigen Körperschaft; sie allein reicht regelmäßig aber nicht aus, um eine schwerwiegende Verletzung der Vermögensbindung anzunehmen und die Gemeinnützigkeit abzuerkennen. Geht die Nichtabgabe oder die verspätete oder unvollständige Abgabe von Steuererklärungen allerdings mit einer Steuerverkürzung einher, weil Steuern nicht oder zu spät entrichtet werden, so kann dies ein Grund für die Aberkennung der Gemeinnützigkeit sein. Auch die Verkürzung von Sozialversicherungsbeiträgen ist nicht mit der Gemeinnützigkeit vereinbar. Nicht deutlich genug kann hier auf die Möglichkeit der Statusfeststellung bei den Sozialversicherungsträgern hingewiesen werden. Vereine haben zudem durch Aufzeichnungen der Einnahmen und Ausgaben den Nachweis zu erbringen, dass die tatsächliche Geschäftsführung den gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben und den Satzungsregelungen entspricht. Diese Aufzeichnungen müssen wahr, klar, übersichtlich und vollständig sein. Alle Einnahmen und Ausgaben sind gesondert zu erfassen und zu belegen. Schwerwiegende Buchführungsmängel können zur Aberkennung der Steuerbegünstigung führen. Wenn „Schwarze Kassen“ geführt werden, die nicht in der Buchhaltung des Vereins auftauchen, werden Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung nicht beachtet. Regelmäßig werden über „Schwarze Kassen“ zudem gemeinnützigkeitsschädliche Tätigkeiten abgewickelt oder die Kassen werden zur Verschleierung von steuerlich nachteiligen Sachverhalten genutzt. Meist werden

„Schwarze Kassen“ mit Sponsorengeldern gefüllt und aus ihnen Sportler oder gesellige Veranstaltungen bezahlt. Hier kommen Aufzeichnungsmängel, Steuerverkürzung und ggf. sogar eine Mittelfehlverwendung zusammen; die Aberkennung der Gemeinnützigkeit kann die Konsequenz sein.

### Verluste im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb

Verluste im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb können in bestimmten Fällen gemeinnützigkeitsschädlich sein. Das gilt nicht nur für diejenigen Vereine, die die Einnahmengrenze von 35.000 Euro übersteigen und daher Angaben zu den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben in der Steuererklärung zur Überprüfung der Gemeinnützigkeit machen, sondern auch für Vereine, die diese Grenze nicht erreichen. Ergibt eine Prüfung durch das Finanzamt, dass eine Tätigkeit als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb zu beurteilen ist und dauerhaft Verluste einbringt, kann dies zu Aberkennung der Gemeinnützigkeit führen. Auch die Vermögensverwaltung darf grundsätzlich nicht dauerverlustträchtig sein.

### Fazit

Oft kann die Gemeinnützigkeit auch durch engagierte Vorstände, Steuerberater und Anwälte nicht mehr gerettet werden. Die Finanzverwaltung ist an die Gesetze gebunden, die hier eindeutig und äußerst strikt sind. Die Kardinalfehler sollten unbedingt vermieden werden: Der Schaden durch die Aberkennung der Gemeinnützigkeit wird fast immer deutlich höher sein, als der vermeintliche Vorteil aus dem Festhalten an lange geübten – aber unzulässigen – Traditionen oder einer versuchten Steuerersparnis.

Wenn der Vereinsvorstand Fehler erkennt und sie dennoch nicht abstellt, können die (privaten!) Haftungsfolgen katastrophal sein – denn der Verein wird Haftungsansprüche regelmäßig auch durchsetzen müssen: Unterlässt ein Verein es aus falsch verstandener Kameradschaft, Ansprüche gegen Dritte geltend zu machen, z.B. gegen ehemalige Vorstände, die vorsätzlich oder zumindest grob fahrlässig ihre Pflichten verletzt haben, so ist damit regelmäßig ein erneuter Verstoß gegen die Grundsätze der Gemeinnützigkeit zu sehen. Jeder Vereinsvorstand sollte daher bestrebt sein, die gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorschriften penibel einzuhalten.

*Steuerberater Ulrich Boock  
TAKE MARACKE und Partner*

Redaktionsschluss für  
die Februar-Ausgabe 2021  
des Sportforum ist  
der 15. Januar 2021.

# IT-Sicherheit: Die Haftung von Geschäftsführern im Sportverein

## IT-Sicherheit im Sportverein: Die aktuelle Situation

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sportvereinen arbeiten mittlerweile natürlich unter Zuhilfenahme von Computern, Notebooks und anderen mobilen Endgeräten wie Tablets und Handys, die zum Teil nicht nur rein zu den Vereinszwecken, sondern auch privat und außerhalb des gegebenenfalls besonders geschützten Vereinsnetzwerkes genutzt werden können. In der Regel besitzen diese Geräte auch einen Internetzugang, um Cloud-Computing und E-Mail-Verkehr zu ermöglichen.

Umso verheerender kann es sich daher auswirken, wenn eines dieser Endgeräte über einen unzureichenden Schutz vor Schadsoftware verfügt, verloren geht oder falsch installiert ist. Durch den Datenaustausch mit einem infizierten Gerät kann sich die Schadsoftware unbemerkt Zugang zum gesamten digitalen Vereinsnetzwerk verschaffen. Insbesondere in der Cloud und auf gegebenenfalls vorhandenen vereinsinternen Servern sind mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht nur höchst sensible Informationen über den Verein und den zugehörigen Vereinsbetrieb – insbesondere den vielen

Mitgliederdaten – sondern auch personenbezogene Daten Dritter, wie von Geschäftspartnerinnen und -partnern oder Sponsoren abgelegt.

Die hierdurch verursachten Schäden können für Sportvereine beträchtlich sein. Ein Blick auf Wirtschaftsunternehmen gibt Hinweise auf die Summen, die auf dem Spiel stehen. Der Branchenverband *Bitkom* schätzt die durch Cyberangriffe entstandenen Schäden in Deutschland auf jährlich 102,9 Milliarden Euro! Der durchschnittliche Schaden in einem kleinen oder mittelständischen Unternehmen beträgt etwa 70.000 Euro. Sportvereine können sich nicht darauf verlassen, dass sie vor derart hohen Schäden und Schadensersatzforderungen durch Datenpannen geschützt sind, nur weil sie nicht „profitorientiert“ tätig sind. Auch ohne einen auf Gewinn ausgerichteten Geschäftsbetrieb können Datenpannen nämlich beträchtliche Schäden anrichten. Umso wichtiger ist die Gewährleistung hoher IT-Sicherheit daher nicht nur aus dem begründeten Eigeninteresse, eine peinliche Datenpanne zu verhindern, sondern auch zur Vermeidung rechtlicher Konsequenzen für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer des Vereins.



Jetzt scannen und mehr erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

**Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz**

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

So nur bei der ARAG

Zudem bietet eine moderne und sichere IT auch betriebswirtschaftliche Vorteile: Verfügbarkeit, Effektivität und Effizienz.

Denn Fakt ist das rechtliche Ergebnis: Als Vorstand, Geschäftsführerin oder Geschäftsführer bleiben Sie für die IT-Sicherheit Ihres Vereins verantwortlich – unabhängig davon, ob sich Ihre persönliche Expertise auf diesen Bereich erstreckt oder nicht. Damit haften Sie auch eventuell persönlich gegenüber dem Verein, Vereinsmitgliedern oder geschädigten Dritten. Da Sie nach den gesetzlichen Regelungen in unbegrenzter Höhe haften, sehe ich hier ein sehr hohes mögliches Schadenpotenzial, das die Geschäftsführung treffen könnte. Natürlich kommt es bei der Schädigung Dritter darauf an, wie viele Kunden, Lieferanten, Sponsoren oder sonstige Geschäftspartner geschädigt wurden und in welchem wirtschaftlichen Umfang. Das mögliche Schadenpotenzial durch Schadsoftware, Erpressungen oder Datenverlust auch bei Dritten ist aber immens und nicht nur auf den eigenen Verein begrenzt! Schauen wir uns das mal genauer an.

## Die Rechtsfolgen eines Cyberangriffs

Bei der Haftung nach einem Cyberangriff stellen sich zunächst folgende grundsätzliche Fragen: Wer haftet gegenüber wem, wofür und in welcher Höhe? Grundsätzlich haftet der Verein, aber auch Direkthaftung der Geschäftsführung ist möglich.

Wenn durch einen Cyberangriff gegen einen Verein oder durch eine sonstige Datenpanne ein Schaden entsteht, dann haftet zunächst grundsätzlich der Verein selbst dafür. Der Verein muss also für die Kosten aufkommen, die etwa durch Beschädigung seiner eigenen Vereinsinfrastruktur entstehen. Auch muss der Verein Dritten oder Vereinsmitgliedern entstandene Schäden ersetzen.

In einem zweiten Schritt stellt sich dann die Frage, ob der Verein sich die entstandenen Kosten von verantwortlichen Mitarbeitern, IT-Dienstleistern oder Geschäftsführern ersetzt verlangen kann. Vorweg: In aller Regel wird es die Geschäftsführung bzw. der Vorstand sein, bei der/dem ein Prozess am meisten Erfolg verspricht. Neben diesem Fall der Haftung der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer gegenüber dem Verein ist es aber auch denkbar, dass sie direkt gegenüber Geschädigten Dritten haften und es nicht zu einer Haftung „übers Eck“ kommt.

## Da der Rückgriff auf Mitarbeiter und IT-Dienstleister in der Praxis zumeist ausscheidet verbleibt die Haftung der Vorstände bzw. Geschäftsführerinnen

Letztlich verbleibt der Rückgriff auf Vorstände und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, um zumindest den finanziellen Schaden wieder auszugleichen. Zu diesem Rückgriff sind die Vereine und Verbände auch verpflichtet, sodass Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer nicht

darauf hoffen können, nicht in Anspruch genommen zu werden. Unabhängig davon, dass die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer bei einem Haftungsfall einer Inanspruchnahme durch den Verein oder deren Gesellschafter ausgesetzt sind, kann auch eine Haftung gegenüber Dritten in Betracht kommen. Die Haftung des Vorstandes oder der Geschäftsführung hängt jeweils maßgeblich von der Frage ab, ob sie schuldhaft eine Pflicht verletzt haben und ob daraus ein ersatzfähiger Schaden entstanden ist.

Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer müssen generell „die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters“ beachten. Dies ergibt sich aus § 93 Abs. 1 S. 1 AktG bzw. § 43 Abs. 1 GmbHG. Aus § 93 Abs. 2 AktG bzw. § 43 Abs. 2 GmbHG folgt wiederum, dass bereits leichte Fahrlässigkeit haftungsbegründende Wirkung hat. Hierbei ist nicht nur die Pflicht der im Einzelfall geschäftsführenden Person gemeint, sich persönlich rechtstreu zu verhalten, sondern auch die Pflicht, sicherzustellen, dass der Verein gegen keine rechtlichen Bestimmungen verstößt. Darüber hinausgehende Pflichten können auch aus internem Vereinsrecht oder der Satzung resultieren. Ebenso zu beachten ist Art. 32 DSGVO, der für personenbezogene Daten verarbeitende Vereine die Verpflichtung statuiert, „angemessene technische und organisatorische Maßnahmen“ (TOMs) zu deren Schutz zu ergreifen. Es ist und bleibt daher die Aufgabe der Geschäftsführung, dafür Sorge zu tragen, dass der Verein nach sämtlichen Rechtsvorgaben gesetzeskonform arbeitet. Dazu zählt auch die Verantwortlichkeit der Geschäftsführung dafür Sorge zu tragen, dass die IT-Sicherheit nach dem Stand der Technik gewährleistet ist. Auch dies hat die Geschäftsführung fortlaufend zu überwachen. Eine etwaige Verletzung der sehr hohen Anforderungen führt zur Eigenhaftung der Geschäftsführung. Darüber hinaus ist über die Ausstrahlungswirkung von § 91 Abs. 2 AktG, eine allgemeine Leitungspflicht der Geschäftsleitung zur Vermeidung der Bestandsgefährdung eines Vereins einen Organisationsstandard zu schaffen, vollkommen anerkannt. Da Cyberrisiken mit massiven finanziellen Verlusten sowie einem Rückgang des Mitgliederbestandes aufgrund eines enttäuschten Vertrauens in die Datensicherheit einhergehen können, kann ein Cyberangriff eine Gefahr für den Bestand eines Vereins darstellen.

*RA Stephan Michaelis LL.M.*

Für die wichtigen Themen D&O-Versicherung und Cyberversicherung steht Ihnen das Versicherungsbüro beim LSV Schleswig-Holstein beratend zur Seite:

**Ihr Kontakt:  
Versicherungsbüro  
beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.  
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Tel.: 0431 64 86-140, -141 oder -142  
E-Mail: vsbkiel@ARAG-Sport.de  
Website und Online-Terminvereinbarung:  
www.ARAG-Sport.de**

# Fonds für Barrierefreiheit: Neue Anträge für Förderung ab Januar 2021 online möglich – Etat wird weiter aufgestockt

**Ab dem 1. Januar 2021 können beim Land online wieder Anträge auf Förderung aus dem Fonds für Barrierefreiheit gestellt werden. Gefördert werden modellhafte inklusive Projekte, mit denen beispielsweise Gebäude barrierefrei umgerüstet werden. Das sagte Staatssekretär Dirk Schrödter, Chef der Staatskanzlei, am 3. Dezember bei einer Online-Informationsveranstaltung zum Fonds für Barrierefreiheit. Eingeladen dazu hatten anlässlich des Internationalen Tages für Menschen mit Behinderungen die Beauftragten für Menschen mit Behinderungen aus Henstedt-Ulzburg in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaftsförderung.**

Schrödter warb bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Bereichen Wirtschaft, Kommunen und Kirchen darum, geeignete Projekte auszuloten, Anträge zu stellen und die Mittel aus dem Fonds zu nutzen: „Es geht darum, vollständige Nutzungsketten zu erzeugen, also möglichst den gesamten Lebensraum für Menschen mit Behinderungen barrierefrei zu gestalten“, sagte er. Er nannte ein konkretes Beispiel: Es sei wichtig, eine barrierefreie Bushaltestelle in der Nähe eines Museums zu haben. Notwendig seien aber auch ein barrierefreier Eingangsbereich, Sanitärräume, Ausstellungen, Führungen und entsprechend geschultes Personal. So soll Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben gesichert werden.

Finanzielle Unterstützung ist laut Schrödter auch möglich für Veranstaltungen, Projekte oder Fortbildungen zu den Themen Inklusion und Barrierefreiheit, um Barrieren in den Köpfen der Menschen abzubauen. „Inklusion ist nicht nur ein Gebot der Solidarität – Inklusion ist ein Menschenrecht und ein Ziel in unserer Landesverfassung. Hürden, die dem im Wege stehen, müssen wir gemeinsam abbauen: in der Planung, beim Bauen, in Schulen und Hochschulen, am Arbeitsplatz und in unseren Vorstellungen“, so der Chef der Staatskanzlei.

Seit 2019 sind aus dem Fonds für Barrierefreiheit landesweit 101 Projekte unterstützt und teilweise umgesetzt worden. Bis 2022 stehen für die Inklusion und Teilhabe Mittel von zehn Millionen Euro bereit. Ab 2021 wird der Fonds um

weitere fünf Millionen Euro aufgestockt, die bis Ende 2024 abgerufen werden können.

„Aus dem Bericht des Förderjahres 2019 wird deutlich, dass Sportvereine explizit durch den Fonds profitiert haben. So gingen dabei mehr als 200.000 Euro direkt an vier antragstellende Vereine und Verbände. So konnte beispielsweise der Landessportfischerverband ein landesweit wirksames Konzept einreichen, zur Einrichtung von elf barrierearmen Angelplätzen. Der Hoisbütteler SV bekam eine große Unterstützung zum Aufbau seines vereinseigenen, inklusiven Fitnessstudios. Entscheidend für die Förderung ist das eingebundene Netzwerk, in dem auch die Zielgruppe als Nutzergruppe sichtbar wird. Hier beraten wir als Sportjugend gerne auch telefonisch“, so Klaus Rienecker, Referent bei der Sportjugend Schleswig-Holstein.

Der Link zum Antragsverfahren im Internet: <https://schleswig-holstein.de/unbrk>.

Stefan Arlt

## Impressum

**SPORTFORUM** ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)  
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de)

### Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, [stefan.arlt@lsv-sh.de](mailto:stefan.arlt@lsv-sh.de)

### Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

### Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

### Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH  
Telefon (0431) 64 86 - 177, [www.semsh.de](http://www.semsh.de)

## Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 5. Januar 2021, 16 – 18 Uhr**
- **Dienstag, 2. Februar 2021, 16 – 18 Uhr**

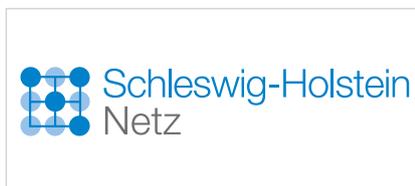
**Tel.: 0431-99 08 1200**



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

# Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein



Landessportverband Schleswig-Holstein  
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)  
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0  
info@lsv-sh.de  
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente  
Eutiner Straße 45  
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10  
sbz@lsv-sh.de  
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH  
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)  
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114  
bildungswerk@lsv-sh.de  
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

## Der direkte Draht zum Landessportverband

### Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk..... 0431 - 64 86 - 114

bildungswerk@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 115

martin.maecker@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 116

ulrike.goede@lsv-sh.de

Bildungswerk Geschäftsführung ..... 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@lsv-sh.de

Bestandserhebung ..... 0431 - 64 86 - 148

jutta.mahncke@lsv-sh.de

Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Buchhaltung..... 0431 - 64 86 - 188

manuela.schulz@lsv-sh.de

Ehrungen/Jubiläen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Familien sport ..... 0431 - 64 86 - 143

christina.huebner@lsv-sh.de

Finanzen..... 0431 - 64 86 - 200

ingo.diedrichsen@lsv-sh.de

Flüchtlinge..... 0431 - 64 86 - 197

kirsten.broese@lsv-sh.de

GEMA..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Gesundheitssport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Gleichstellung im Sport..... 0431 - 64 86 - 146

sabine.bendfeldt@lsv-sh.de

Hauptgeschäftsführer ..... 0431 - 64 86 - 147

manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de

Integration durch Sport..... 0431 - 64 86 - 107

karsten.luebbe@lsv-sh.de

IT-Support..... 0431 - 64 86 - 204

edv@lsv-sh.de

Justitiariat ..... 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Leistungssport..... 045 23 - 98 44 33

thomas.behr@lsv-sh.de

Mit Rückendeckung zum Ziel - ..... 0431 - 64 86 - 149

julian.brede@lsv-sh.de

Beratung bieten, Zukunft gestalten ..... 0431 - 64 86 - 108

hanna.eggens@lsv-sh.de

Mitgliederentwicklung ..... 0431 - 64 86 - 148

anja.jacobsen@lsv-sh.de

Präsident - Büro ..... 0431 - 64 86 - 135

sigrid.oswald@lsv-sh.de

Präsidium/Vorstand - Büro ..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ..... 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ ..... 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Rezept für Bewegung..... 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Schulsport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Schule & Verein ..... 0431 - 64 86 - 203

petra.hensel@lsv-sh.de

Senioren sport ..... 0431 - 64 86 - 113

fynn.okrent@lsv-sh.de

Spenden..... 0431 - 64 86 - 136

melanie.paschke@lsv-sh.de

Sportabzeichen ..... 0431 - 64 86 - 120

petra.tams@lsv-sh.de

SPORTforum-Redaktion ..... 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Sport gegen Gewalt..... 0431 - 64 86 - 137

klausmichael.poetzke@lsv-sh.de

SBZ Malente, Verwaltungsleitung ..... 045 23 - 98 44 11

jes.christophersen@lsv-sh.de

Tag des Sports..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000 ..... 0431 - 64 86 - 118

sven.reitmeier@lsv-sh.de

Vereinsaufnahmen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand)..... 0431 - 64 86 - 183

heico.tralls@lsv-sh.de

Verwaltungsberufsgen. VBG..... 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Zuschüsse..... 0431 - 64 86 - 333

katy.lange@lsv-sh.de

**Sportjugend Schleswig-Holstein**..... 0431 - 64 86 - 199

info@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit ... 0431 - 64 86 - 152

stefanie.klaunig@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Kinderschutz ..... 0431 - 64 86 - 252

kirsten.heibey@sportjugend-sh.de

Freiwilligendienste..... 0431 - 64 86 - 198

kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de

Geschäftsführung ..... 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@sportjugend-sh.de

Inklusion ..... 0431 - 64 86 - 230

N. N.

JES - Jugend, Ehrenamt, Sport ..... 0431 - 64 86 - 227

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Kinder in Bewegung/„Kein Kind ohne Sport!“ ..... 0431 - 64 86 - 208

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

### Sportversicherung

ARAG-Versicherungsbüro..... 0431 - 64 86 - 140

vsbkiel@arag-sport.de

### Sportvermarktung

Sport- und Event-Marketing..... 0431 - 64 86 - 134

f.ubben@semsh.de

Schleswig-Holstein GmbH..... 0431 - 64 86 - 177

s.zeh@semsh.de

# Behütete WEIHNACHTEN



Alle Sicherheit für uns im Norden.

**PROVINZIAL**

Die Versicherung der Sparkassen

# Heimvorteil für den Sport im Norden!



Mit Ihren  
Spieleinsätzen  
unterstützen Sie den  
Sport - mit jährlich  
**8 Mio. Euro**